

# Die Trittinsche Eiskugel

geschrieben von Admin | 3. September 2025

## Dr. Konrad Voge

Der grüne „Energiewender“ Jürgen Trittin, von 1998 bis 2005 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, behauptete 2004, die Energiewende koste einen Haushalt monatlich nicht mehr als eine Kugel Eis. Die Frage, wie ein Diplom-Sozialwirt für Reaktorsicherheit zuständig sein kann, soll hier nicht weiter vertieft werden. Ausgangspunkt des Artikels und der weiteren Betrachtungen ist die Behauptung etlicher Foristen hier bei EIKE, dass die Stromkosten geringer sind, wenn der Strom durch Windräder (WKA) und Solaranlagen (PV) als durch Wärmekraftwerke erzeugt wird. Es stehen hier nicht die Kosten für eigene Anlagen auf Dächern usw. zur Debatte, sondern Kosten, die aus der Abnahme des Stromes aus dem öffentlichen Netz entstehen. Die technische Unmöglichkeit, ein flächendeckendes Stromnetz mit WKA und PV stabil zu betreiben, soll hier auch nicht diskutiert werden. Dazu gibt es genügend Beiträge. Es soll auch nicht die Schädigung der Umwelt durch diese Anlagen erörtert werden.

Es werden hier lediglich die Stromkosten im Verhältnis mit dem Zubau von WKA und PV-Anlagen diskutiert. Am Beispiel eines Haushalts wird die Entwicklung der Stromkosten gezeigt.

Die Daten stammen aus dem privaten Umfeld. Es handelt sich um ein 2006 gebautes Einfamilienhaus. Von diesem Jahr an liegen die Stromrechnungen für den verbrauchten Strom vor. Die Eigentümer haben seit 2006 einen Vertrag mit Vattenfall über das Produkt „Berlin Kompakt Privatstrom“ und bis 2025 weder den Anbieter noch das Produkt gewechselt.

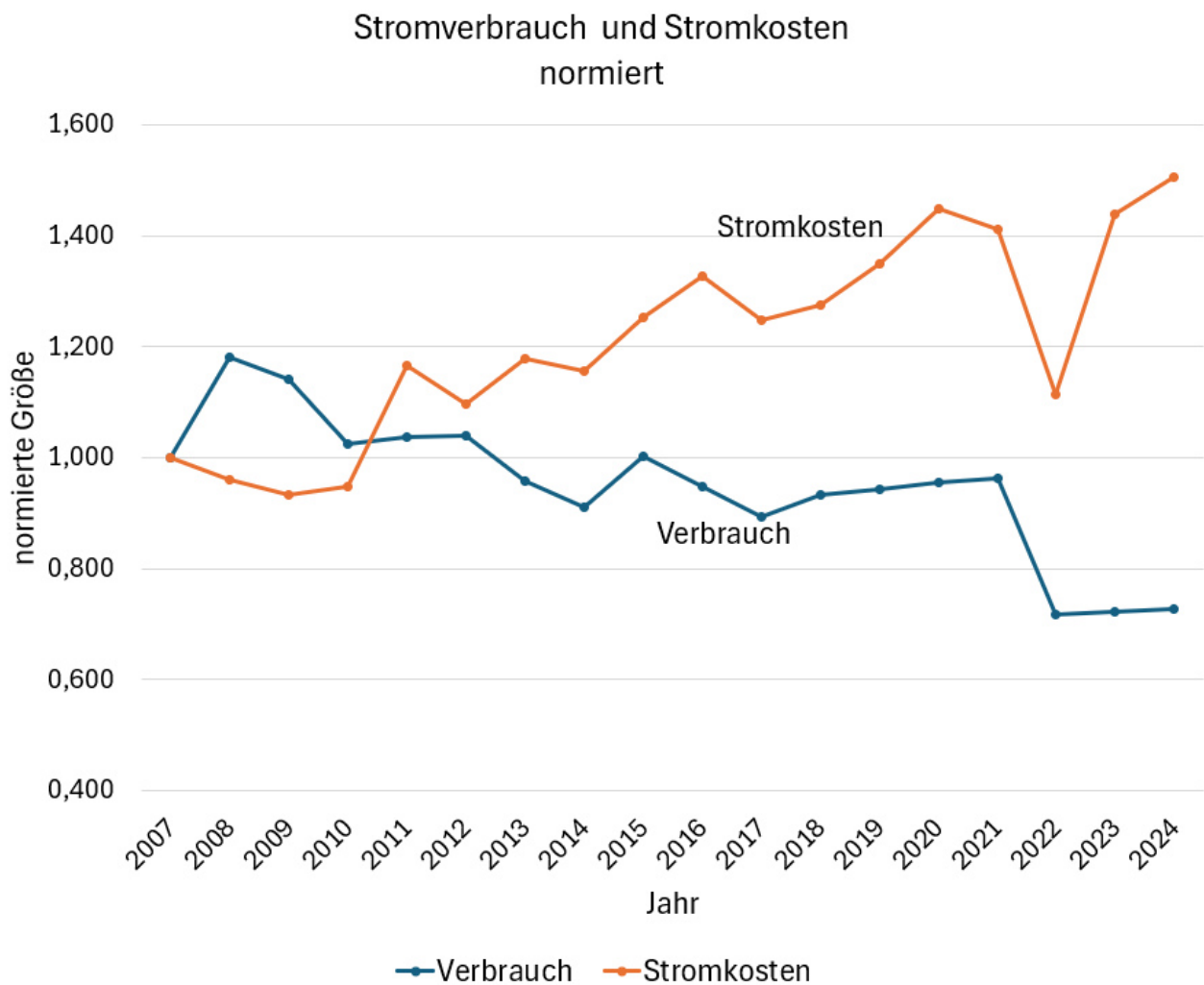


Bild 1 Verlauf von Verbrauch und Stromkosten, normiert auf das Jahr 2007

Der jährliche Verbrauch bewegt sich in den Grenzen von 1341 kWh bis 2205 kWh. Als Kosten sind die zu zahlenden Gesamtkosten angesetzt. Es wird hier nicht nach den einzelnen Anteilen getrennt, was natürlich auch sehr interessant ist, da ca. 30 % des Preises für den zur Verfügung gestellten Strom und ca. 70 % auf Steuern und Abgaben anfallen.

Bild 1 zeigt die normierten Werte von Verbrauch und Stromkosten von 2007 bis 2024. Da wir das Haus im November 2006 bezogen haben, liegt für 2006 Jahr kein brauchbarer Wert vor.

Die Darstellungen in diesem und den folgenden Diagrammen sind jeweils normiert auf den Wert von 2007.

Stromverbrauch und Stromkosten  
Konfidenzintervalle  
für 95 % Wahrscheinlichkeit

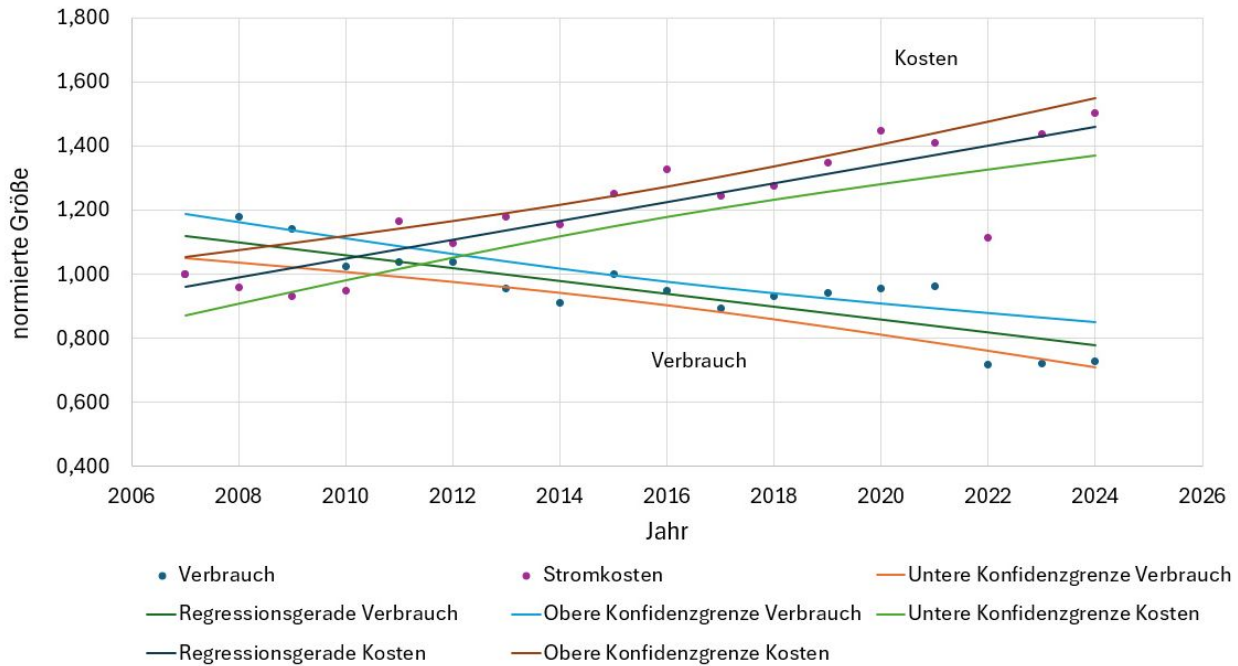


Bild 2 Regression des Verlaufs von Verbrauch und Stromkosten

Da im Wesentlichen die Absolutwerte hier nicht von Bedeutung sind, vereinfacht die normierte Darstellung die Diagramme. Von Bedeutung ist hier lediglich das Anstiegsverhalten der betrachteten Größen. Die Bilder 1 und 2 zeigen deutlich, dass sich trotz des sinkenden Verbrauchs die Kosten erhöhen. Die Anstiege betragen für den Verbrauch  $-0,0199$  und für die Kosten  $0,0292$ . Das Verhältnis des Anstiegs der beiden Geraden (Betrag) beträgt  $1,47$ . Das heißt, die Erhöhung der Kosten beträgt das ca.  $1,5$ fache gegenüber der Einsparung von Strom.

Werden die Gesamtkosten auf den Verbrauch bezogen, folgt der Verlauf nach Bild 3. Dieser Preis kann als wahrer Preis für die Kilowattstunde angesetzt werden. Verwendet man die Werte der Kosten für die Jahre 2007 und 2024 (Funktionswerte der Regressionsfunktion  $0,199$  und  $0,455$ ), so ergibt sich mit dem Faktor  $2,29$  mehr als eine Verdopplung über den genannten Zeitraum.

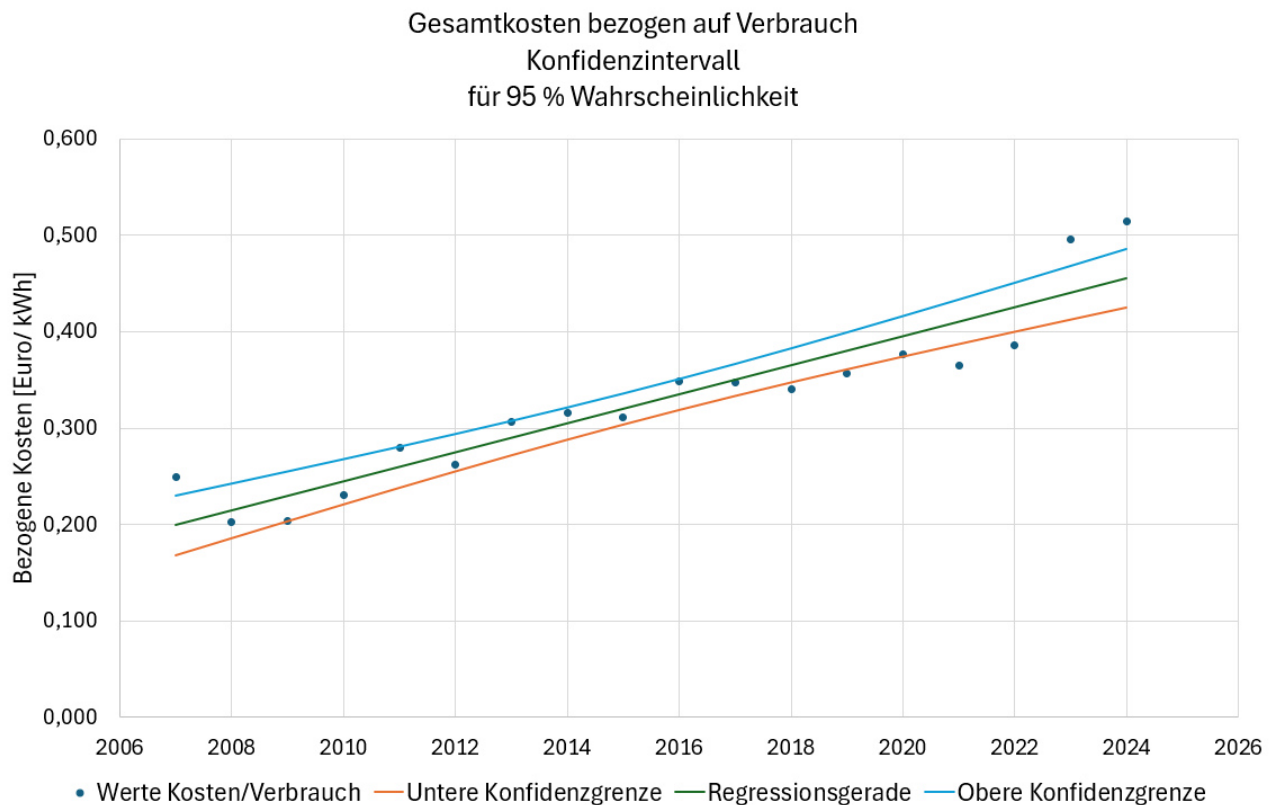


Bild 3 Kosten bezogen auf den Verbrauch in Euro/Kilowattstunde

Interessant ist auch ein Vergleich die Entwicklung der Stromkosten mit der Entwicklung der Stromerzeugung. Die Daten zur Stromerzeugung wurden mit dem Programm GROK (als KI bezeichnet) zusammengestellt. Diese hat letztlich auf die üblichen Quellen (Bundesämter, Energieerzeuger, Statista usw.) zugegriffen.

Einen interessanten Zusammenhang zeigt Bild 4. Hier sind die Gesamtstromkosten und die Entwicklung der installierten Leistung nichtregelbarer Stromerzeuger, also Windkraft- und Photovoltaikanlagen dargestellt.

Es sind auch hier die Werte jeweils auf den Anfangswert von 2007 normiert. Interessant sind auch hier nur die Verläufe, nicht die Absolutwerte. Es liegt eine eindeutige Tendenz vor, dass mit dem Zubau von WKA und PV-Anlagen der Gesamtstrompreis steigt. Dieses Bild macht deutlich, dass wir als Stromkunden den Zubau bezahlen. Eine derartige Übereinstimmung der Anstiege war so nicht zu erwarten, auch wenn es nur unseren Haushalt betrifft. Es ist jedoch zu vermuten, dass es in der Tendenz alle Stromkunden betrifft. Die Trittsinsche Eiskugel hat sich mittlerweile in einen Eisberg oder Gletscher verwandelt.

Normierter Verlauf von Stromkosten und installierter Leistung unregelbarer Stromerzeuger

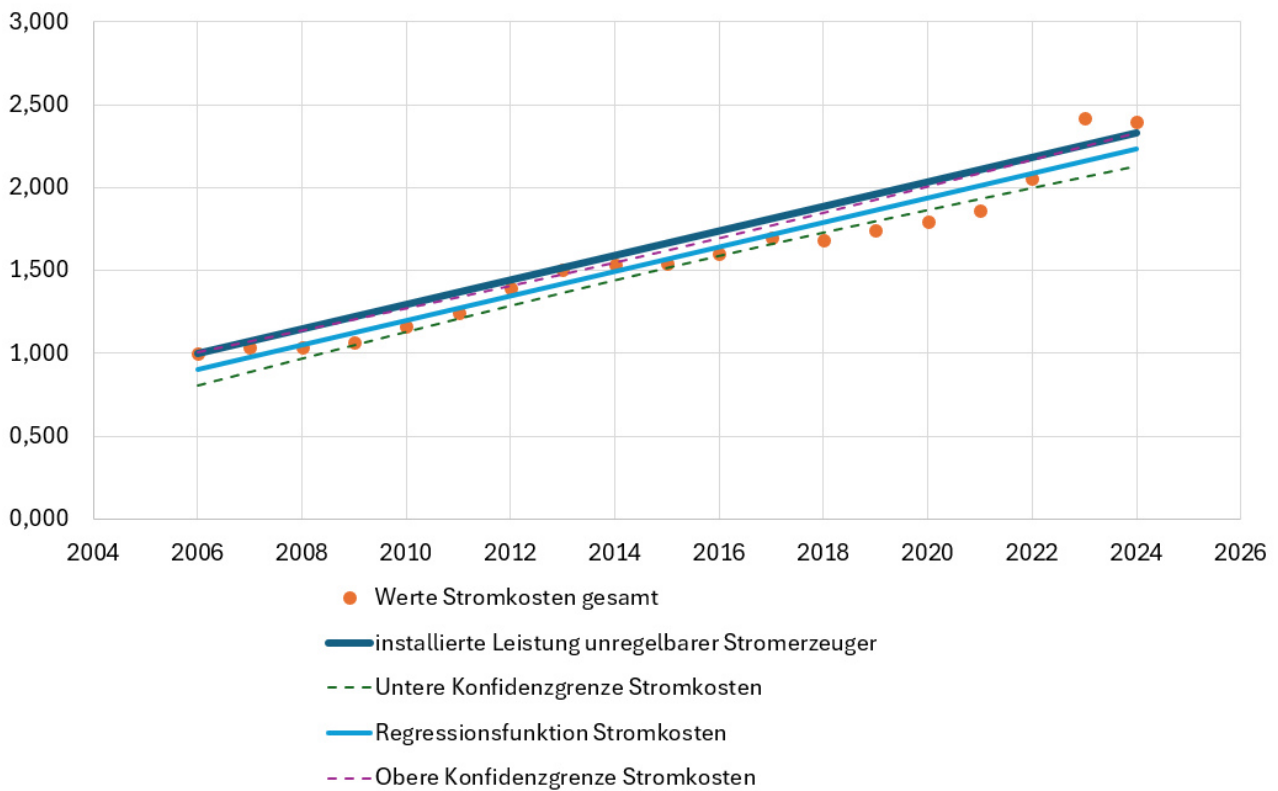


Bild 4 Verlauf Stromkosten und installierte Leistung nichtregelbarer Stromerzeuger

Das ganze Dilemma unserer Strompreisbildung ist in Bild 5 gezeigt. Der Anteil des erzeugten Stromes aus regelbaren Erzeugern, in der Regel aus Wärmekraftwerken, hat dramatisch abgenommen, was die Netzstabilität ebenso vermindert. Die Stromgewinnung aus nichtregelbaren Erzeugern nimmt dagegen bedrohlich zu. 2024 kam es erstmals zum Schnittpunkt der beiden Kurven.

Nicht berücksichtigt wurden hier der Stromimport und -export.

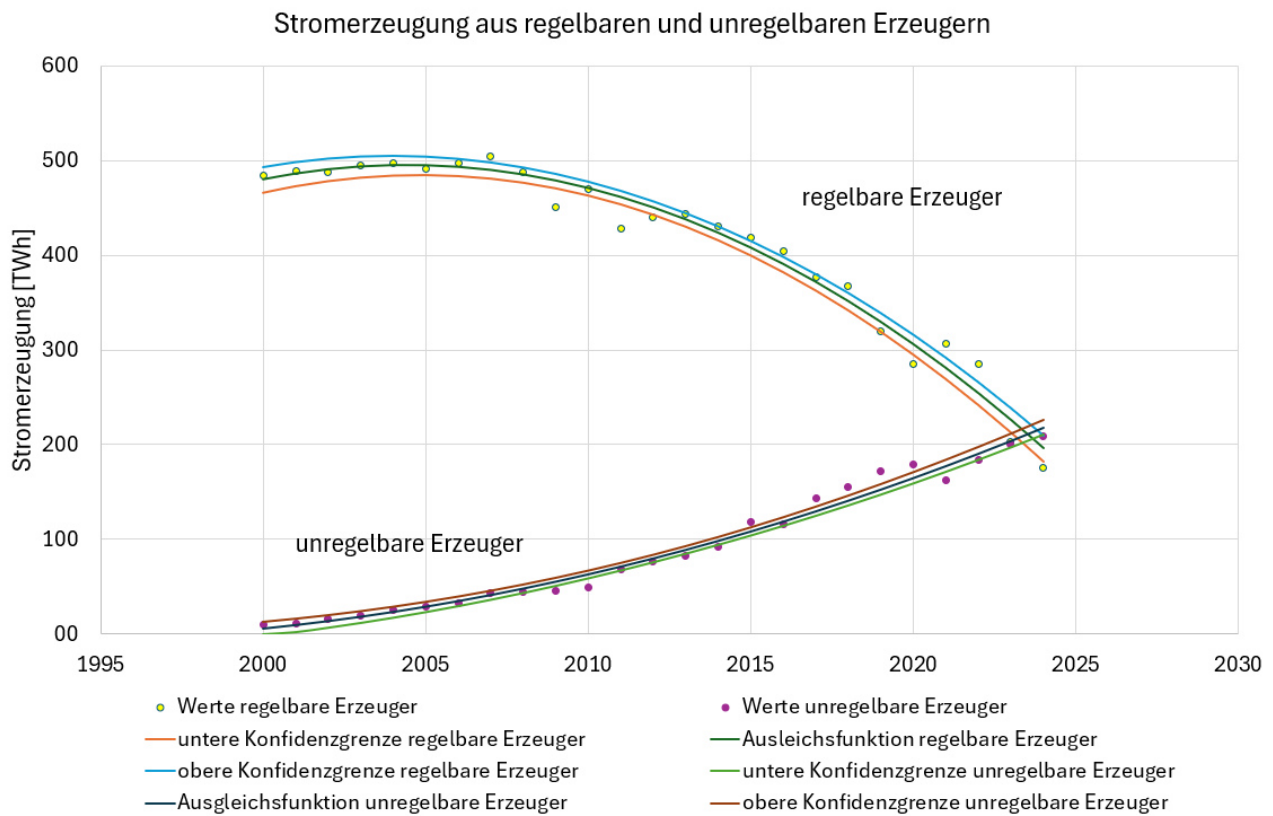


Bild 5 Bruttostromerzeugung aus regelbaren und nichtregelbaren Erzeugern

Als Ergänzung ist in Bild 6 der Verlauf der Bruttostromerzeugung Deutschlands dargestellt. GROK hat für 2023 und 2024 allerdings nur die Werte der Nettostromerzeugung geliefert. Berechnet man die Regressionsfunktion ohne diesen beiden Werten, folgt die gleiche Tendenz.

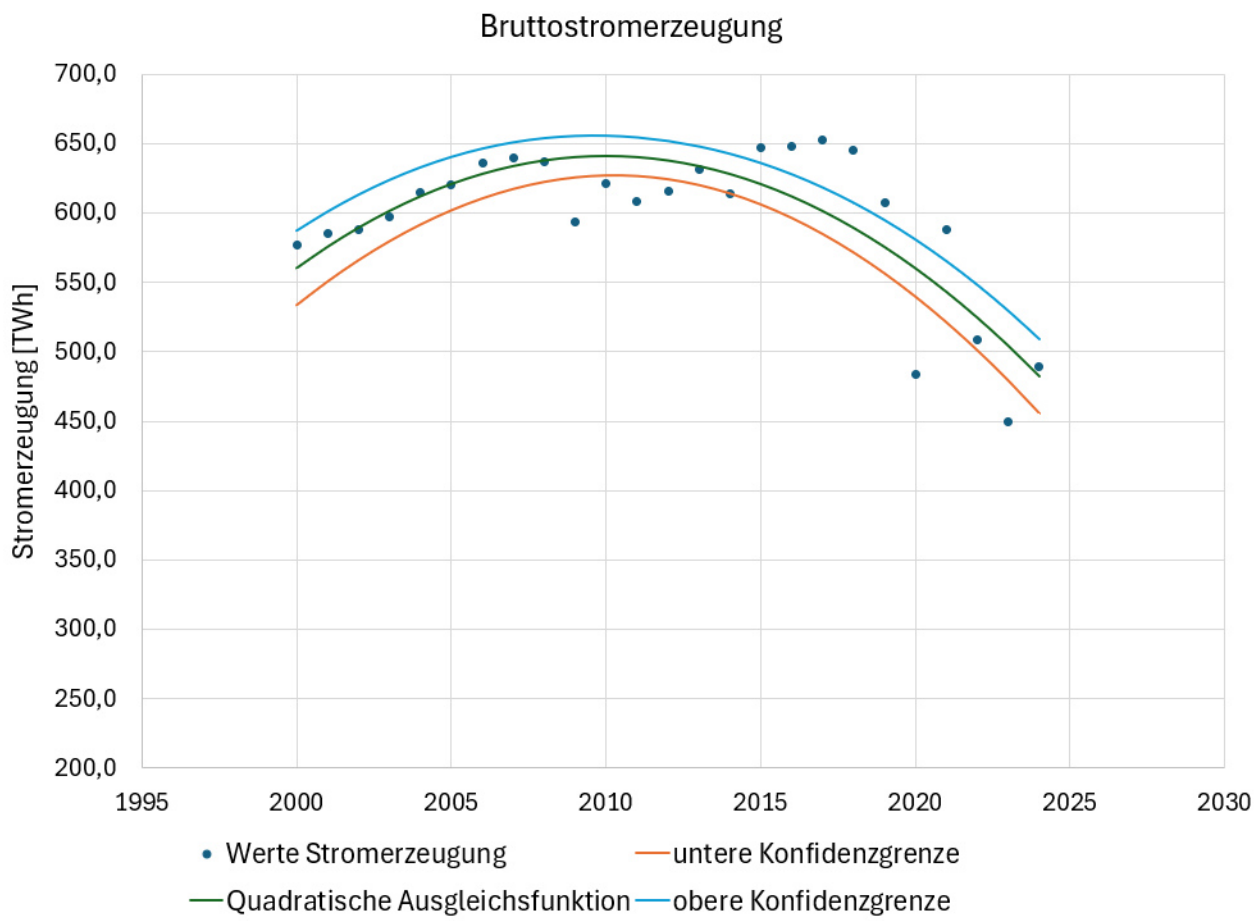


Bild 6 Verlauf der Bruttostromerzeugung in Deutschland

Der sinkende Strombedarf wird vermutlich mit der fortschreitenden Deindustrialisierung zusammenhängen.

## Warum sind Batterien und Akkus schwer und teuer?

geschrieben von Admin | 3. September 2025

**Die physikalischen und chemischen Grundlagen der Stromspeicherung bedingen schwere und teure Akkus**

**Prof. Dr. Ing. Hans-Günter Appel**  
**Pressesprecher NAEB**

Der elektrische Antrieb ist optimal für Maschinen aller Art. Er lässt sich einfach regeln und automatisieren. Wenn die Maschinen an das

Stromnetz angeschlossen sind, ist die Stromversorgung einfach. Probleme gibt es beim Antrieb beweglicher Maschinen, die ihre elektrische Energie als Batterien oder Akkus mitführen müssen. Akkus sind reversible Batterien, die wieder aufgeladen werden können. Für beide Typen wird im Folgenden die Bezeichnung Batterie gewählt.

## **Batterien haben geringe Energiedichte**

Batterien sind schwer und teuer. Eine Energiedichte von 0,3 Kilowattstunden (kWh) je Kilogramm (kg) Masse ist günstig. 1 kg Benzin liefert dagegen 10 kWh Verbrennungsenergie, die in 3 kWh Antriebsenergie umgewandelt wird. Benzin hat eine 10 bis 30-mal höhere Energiedichte als Batterien. Kann man die Energiedichte von Batterien noch erhöhen? Dies ist kaum möglich. Warum?

## **Grundlagen von Batteriestrom**

In einer Batterie werden von Metallatomen ein oder zwei elektrische Ladungsträger, Elektronen (e), freigesetzt. Beschleunigt mit der Spannung von einem Volt (V), haben sie die Energie ein Elektronenvolt (eV). Ein winziger Betrag. Für eine Kilowattstunde müssen  $22,5 \cdot 10^{24}$  eV (22,5 Quadrillionen) fließen. Als Donator-Metall wird dafür 37 Mal die relative Atommasse in Gramm benötigt.

Beispiel für eine Zinkbatterie: Zink hat die Atommasse 65. Für eine kWh wäre der Zinkbedarf 2,4 kg. Da Zink 2 Elektronen freisetzen kann, wird der Zinkbedarf auf 1,2 kg reduziert. Durch Erhöhen der Batteriespannung auf mögliche 3 Volt sinkt der Zinkbedarf auf 0,4 kg.

## **Warum sind Batterien so schwer?**

Dies ist die Metallmenge zur Lieferung der Elektronen. Hinzu kommen ein Elektrolyt, die Anode zur Aufnahme der Elektronen, die elektrischen Schaltungen und die Hülle. Batterien mit Massen unter 3 kg/kWh sind bis jetzt kaum denkbar.

## **Teure Fertigung**

Die Fertigung von Batterien ist aufwendig. Um hohe Leistungen zu erreichen, muss ein großflächiger Kontakt zwischen Metall und Elektrolyt bestehen. Dies gelingt nur mit Metallfolien und dünnen Beschichtungen. Weiter müssen einzelne Batteriepakete zur Erhöhung der Spannung in Reihe und zur Leistungssteigerung parallel geschaltet werden. Mit weitgehender Automatisierung können heute Fertigungskosten von 130 Euro/kWh erreicht werden. Wesentliche weitere Kostensenkungen sind nicht in Sicht. Steigende Metallkosten für spezielle Legierungen dürften zum Gegenteil führen.

## **Sinnvolle Anwendungen von Batterien**

Kosten und große Massen begrenzen den Einsatz von Batterien und Akkus auf geringe Leistungen und kurze Betriebszeiten. Werkzeuge, wie Bohrer und Sägen, sowie Gartengeräte werden damit erfolgreich betrieben. Grenzwertig wird es beim PKW. Mit einem über 200 kg schweren und 10.000 Euro teuren Akku kann man 400 km fahren. Ein Lastwagen müsste statt 1.000 Liter Diesel 10 Tonnen Akkus mitführen. Damit wird die Ladungskapazität halbiert. Ein Langstreckenflugzeug müsste mehr Akkus laden als die Masse von Treibstoff und Ladung. Das Flugzeug wäre nicht mehr flugfähig.

## **Teure und verlustreiche Speicher**

Es ist ein Wunschtraum von „Experten“, über die in den Medien immer wieder berichtet wird, die Akkus würden in Zukunft viel billiger und leichter werden. Damit wäre die Speicherung elektrischer Energie gelöst, die für die Energiewende im Namen der Weltklimaretterung gebraucht wird. Das ist ein Irrtum. Die Speicherung elektrischer Energie bleibt teuer und schadet der Umwelt weit mehr als Kohlekraftwerke, sei es die Speicherung in Akkus, Pumpspeicherwerken oder als Wasserstoff. Die Wasserstoffspeicherung ist bei Weitem die schlechteste Lösung. Von der eingesetzten Energie gehen bis zur Wiederverstromung in Gaskraftwerken 80 Prozent verloren. Die anderen genannten Speicher verlieren „nur“ 20 bis 30 Prozent.

---

## **„Triumph der Dummheit“ – was bedeutet das?**

geschrieben von Admin | 3. September 2025

Als im April 2023 die letzten 3 Kernkraftwerke in Deutschland endgültig vom Netz gingen, wurde dieses im *„International Journal for Nuclear Power“* mit den Worten „Triumph der Dummheit“ kommentiert. Dazu Vermutungen, wie dieser Ausspruch gemeint ist:

**Dr. Lutz Niemann**

**Ende der Kernenergie in Deutschland**

Im Jahre 2000 wurde durch die Regierung Schröder / Fischer der Ausstieg aus der Kernenergie in Gang gesetzt. Die Stromversorgung sollte zukünftig in Deutschland durch die „Erneuerbaren“ gewährleistet werden, im Wesentlichen durch Wind und Sonne, vorrangig eingespeist.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn der Kernkraftstrom mit 2,2 ct/kWh (Biblis in 2009) durch Strom mit ca. 50 ct/kWh (Voltaik in 2002) ersetzt wird und somit die Marktwirtschaft bei der Stromerzeugung abschafft wird?

**Ist es nicht Dummheit**, den zu jeder Tages- und Nachtzeit lieferbaren Kernkraftstrom abzuschalten und als Ersatz Sonne und Wind zu wählen, die das niemals bringen können?

Im Jahre 2011 schwenkte unter Frau Merkel auch die CDU/CSU auf die Linie von Rot/Grün ein, als in Fukushima mehrere Reaktorgebäude durch Wasserstoffexplosionen zerlegt wurden. Es wurde eine geringe Menge radioaktiver Spaltprodukte freigesetzt und weltweit verteilt, jedoch kam dadurch niemand zu Schaden.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland auf eine Totalversorgung durch den hoch explosiven Wasserstoff setzt, der gerade in Fukushima die Reaktorgebäude zerlegte?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland sofort nach Abschaltung der Kernkraftwerke diese zerstört, um eine eventuelle Korrektur dieses Fehlers unmöglich zu machen?

Nach dem Tschernobyl-Unfall gab es weltweit einen Stopp in der Neubautätigkeit bei Kernkraftwerken. Die Ursache ist in der weltweiten Strahlenangst zu sehen, die nach dem Unfall durch ständige Aufzählung der aller kleinsten Strahlendosen in den Medien angefacht wurde. Inzwischen hat sich die Strahlenhysterie in der Welt gelegt und überall wird zur Kerntechnik geforscht, es werden neue Konzepte entwickelt, Neubauten geplant und begonnen.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland seinen Spitzenplatz in der Kerntechnik räumt und bei Strommangel den Ersatzstrom von den KKW's seiner Nachbarn bezieht, die als weniger sicher beurteilt werden?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland die in Gorleben für 3 Mrd. EURO geschaffenen Hohlräume in der Tiefe wieder verfüllt und in unserem Lande eine neue Stelle für ein unterirdisches Endlager sucht wird?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland die Wiederaufarbeitung von Brennelementen verboten hat und jetzt die abgebrannten Brennelemente als Müll bezeichnet, obwohl in ihnen noch 95% der Energie steckt?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn weltweit in der Kerntechnik aller kleinste Strahlendosen mit gigantischem Aufwand vermieden werden müssen, obwohl man aus der Medizin und Luftfahrt deren Harmlosigkeit kennt?

## **Klimapolitik in Deutschland**

Seit rund 50 Jahren wird CO<sub>2</sub> für eine meßbare Klimaerwärmung verantwortlich gemacht. Diese ist jedoch nicht die Folge des angestiegenen CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Atmosphäre. Wesentliche Einflußfaktoren auf Wetter und Klima werden nicht diskutiert. Der Koalitionsvertrag unserer Regierung enthält 80-mal das Wort Klima.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland die CO<sub>2</sub>-freie Stromerzeugung der Kernkraftwerke durch fossil befeuerte Kraftwerke ersetzt, die CO<sub>2</sub> emittieren?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland bei 0,07% Anteil an der Fläche der Erde und 1% Anteil der Erdbevölkerung die Erde „retten“ will?

In 2020 wurde von der Regierung Merkel das Kohlverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) beschlossen. Man wollte einen Umstieg auf Erdgas, weil dieses bei Verbrennung weniger CO<sub>2</sub> ausstößt.

**Ist es nicht Dummheit**, daß Deutschland zum 31.12.2021 insgesamt 8.900 MW sichere Leistung von Kohle- und Kernkraftwerken endgültig vom Netz genommen hat?

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland auch die abgeschalteten Kohlekraftwerke nach Abschaltung sofort zerstört? Ein Beispiel ist das Kohlekraftwerk Hamburg-Moorburg mit 3 Mrd. EURO Baukosten nach nur 5 ½ Jahren Betrieb.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland neben Kernkraftstrom aus Frankreich nunmehr auch Kohlestrom von seinen Nachbarn bezieht, der natürlich teurer ist als der selbst produzierte Strom?

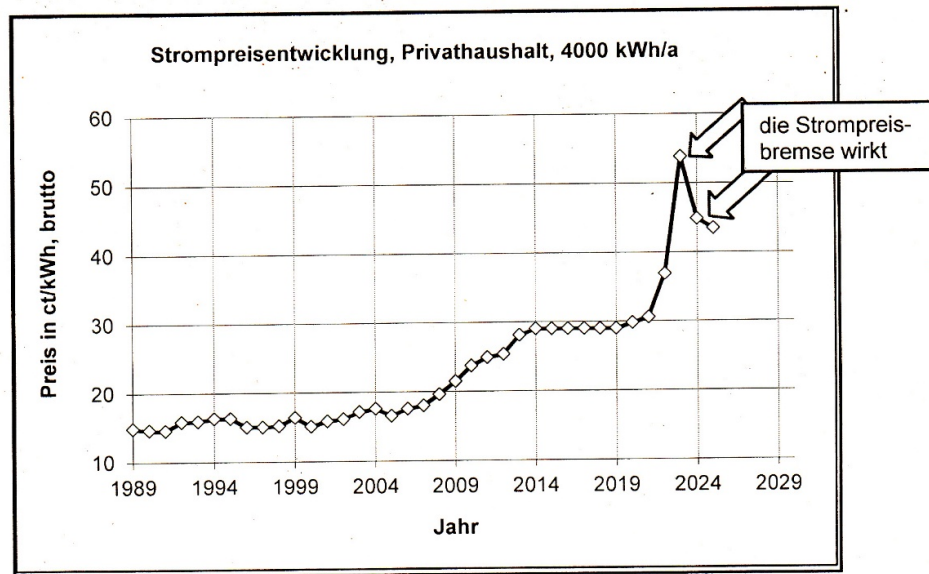
**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland seinen Beitrag von 1,8% in der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emission reduzieren will bzw. nur in seine Nachbarländer verschiebt, was auf die gesamte Erde ohne Einfluß ist?

Die fossilen Quellen Kohle, Öl, Gas sind vor Jahrmillionen gespeicherte Sonnenenergie, diese sind irgendwann erschöpft. Kernspaltungsenergie von Uran und Thorium kann die Menschheit zig-Millionen Jahre mit Energie versorgen, wozu Schnelle Reaktoren notwendig sind.

Kohle, Öl, Gas, sind zu kostbar für die Verbrennung, sie sollten vorbehalten werden für die stoffliche Nutzung (organische Chemie, Werkstoffe) und Anwendungen, wo sie nicht ersetzbar sind wie in der Landwirtschaft (e-Traktoren sind unsinnig), Luftfahrt, Eisenherstellung durch Reduktion von Erzen. e-fuels aus Luft und Wasser mit Hilfe von Windradstrom sind ein Märchen.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn Deutschland die abgeschalteten Kernkraftwerke durch die kostbaren Quellen Kohle, Öl, Gas ersetzt und damit die Zeit von deren restlicher Verfügbarkeit verkürzt?

## Was sind die Folgen dieser Energiepolitik?



Die Strompreise sind seit dem Beginn der Energiewende in 2000 gestiegen, wie in diesem Diagramm gezeigt. Das wird überall in Deutschland ähnlich aussehen. Für den steilen Anstieg ab 2021/2022 gibt es etliche Beiträge: Stromverknappung durch die Abschaltungen von Kraftwerken, CO<sub>2</sub>-bepreisung, Umstieg auf Erdgas.

Ein Beispiel: Importiertes Erdgas kostete vor 2020 ca. 3 ct/kWh Primärenergie, dann gab es beim Heizen in 2022 eine Steigerung auf 15 ct/kWh (in BW) oder ca. 25 ct/kWh (in Nds). Das preiswerte Pipelinegas aus Rußland musste nach der Zerstörung von Nord-Stream 1 + 2 ersetzt werden durch teures LNG. Bei der Verstromung steigt der Preis der Energie immer auf das 3-fache, dann werden aus 25 ct/kWh + die weiteren Zusätze + MwSt ca. 1 EURO/kWh. Es wurde in 2022 im Bundestag eine Strompreisbremse beschlossen: die Elektrizitätsversorgungsunternehmen dürfen den Letztverbrauchern staatlich vorgeschriebene Preise abverlangen, während der Bund die Differenz zum Marktpreis trägt. Die Wirkung zeigt sich im obigen Diagramm. Damit wurde ein weiteres Mal die freie Wirtschaft ausgehebelt und durch Staatswirtschaft ersetzt. Vielleicht gibt es auch eine Erdgas-Wärme-Preisbremse (???), genaueres ist nicht zu finden.

**Die wahren Kosten durch Kernenergieausstieg und Klimapolitik in der Energieversorgung werden verdeckt. Natürlich muß der Bürger diese Kosten an anderer Stelle tragen.**

Und das hat Folgen:

- Industrien mit hohem Stromverbrauch verlassen Deutschland, wie am sinkenden Stromverbrauch ab ca. 2018 von ca. 600 TWh pro Jahr auf

450 TWh pro Jahr zu sehen ist.

- Industriearbeitsplätze fallen weg und die Arbeitslosigkeit steigt. Neue „Arbeitsplätze“ in der Migrationsindustrie sind kein Ersatz

Ganz langsam erscheinen in den Zeitungen Meldungen über den Abbau von Arbeitsplätzen in Deutschlands Spitzenindustrien: Chemie, Auto, Elektro, Metalle.

**Ist es nicht Dummheit**, wenn für e-Autos und für mit Strom betriebene Wärmepumpen geworben wird, was eine Verdopplung der Stromerzeugung erfordert und dennoch die Kraftwerke demoliert werden?

Um den wirtschaftlichen Niedergang und die Deindustrialisierung Deutschlands aufzuhalten gab es im Juni 2025 einen Gesetzentwurf für ein Klimaschutzfolgenbereinigungsgesetz mit dem Vorschlag zur Aufhebung von > 20 Gesetzen, derzeit überwiesen an die Ausschüsse. Und es gab einen Gesetzentwurf für ein Moratorium für den Rückbau abgeschalteter Kernkraftwerke vom 08.10.2024 und Empfehlung vom zuständigen Ausschuß zur Ablehnung des Antrages.

**PS:** Das Wort „Dummheit“ in diesem Text könnte manchem Leser mißfallen. In diesem Falle bitte ich an dessen Stelle das Wort „Sonderintelligenz“ zu benutzen.

---

## **Die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stagnieren, aber die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre steigen unverändert weiter an**

geschrieben von Admin | 3. September 2025

Nun stagnieren die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen, aber die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre steigen unverändert weiter an – das führt die Aussagen des „Klimarates der Vereinten Nationen“ (IPCC) zur Wirkung von CO<sub>2</sub> ad absurdum und damit auch die deutsche ideologische Energiepolitik. Durch die Dekarbonisierung Deutschlands wird der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre um skurrile 0,000 28 ppm/a (0,000 000 028 %/a) abgebaut – die Verfolgung dieser Dekarbonisierung im „Kern durch die Bepreisung der Treibhausgase“ (Regierung) entbehrt bei diesen CO<sub>2</sub>-Spuren jeglicher Grundlage.

## **Dr. Erhard Beppler**

### **Fazit**

Es gibt viele messbare Einflussgrößen auf die Temperatur der Erde wie z. B. der Abstand der Erde zur Sonne (Milankovic-Zyklus), die Sonnenaktivität, etc., nur der Einfluss des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Atmosphäre auf die Temperatur konnte nicht gemessen werden.

Nun werden fehlerhafte Computermodelle des IPCC herangezogen, um den Einfluss der weltweiten, von Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf die Temperatur zu beweisen.

Aber besagte Modelle weisen viele Fehler auf.

So wird stets vom Gesamt-CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre ausgegangen, obwohl der anthropogene CO<sub>2</sub>-Anteil nur bei 4% liegt.

Selbst bei der atmosphärischen Rückstrahlung (Treibhauseffekt) bleibt in den Modellen unberücksichtigt, dass die Absorptionsbanden des CO<sub>2</sub> (0,04%) im Wellenlängenbereich von 14-17 µm stark von Wasserdampf (bis 4%) überlagert werden.

Außerdem kann der Einfluss von Wasserdampf und Wolken in den Modellen nicht berücksichtigt werden.

Schließlich geht auch noch der Anstieg der weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2024 gegen null. Nach der Vorstellung des IPCC zum ausschließlichen Einfluss des anthropogenen CO<sub>2</sub>-Anteiles der Atmosphäre auf den Anstieg der Temperatur müssten dann die Temperaturen abfallen – aber das Gegenteil ist der Fall: die Temperaturen steigen sogar vermehrt an.

Durch den Rückgang des Anstieges der weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen von 2019-2024 auf nur noch 0,112 Giga Tonnen (Gt) CO<sub>2</sub>/a steigen die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre nur noch um  $0,112/7,75 = 0,014$  ppm/a und nicht um 2 ppm/a nach Aussage des IPCC.

Wird nun berücksichtigt, dass Deutschland an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen nur mit weniger als 2% beteiligt ist, errechnet sich ein skurriler deutscher Anteil am Anstieg der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre von  $0,014 \times 0,02 = 0,00028$  ppm/a oder 0,000 000 028 %/a.

Damit wird der „Kern des Klimaschutzes, die Bepreisung der Treibhausgase“ (Regierung) obsolet.

Deutschland lebt dennoch völlig losgelöst von Fakten und will die Dekarbonisierung bis 2045 vollenden, obwohl die Stromkosten bereits die weltweit höchsten sind, die Industrien abwandern, die Insolvenzen Rekordzahlen aufweisen mit Folgen für die Steuereinnahmen und damit die sozialen Fähigkeiten unseres Sozialstaates (Reaktionen aus der Politik sind inzwischen vernehmbar).

## **1. Einleitung**

Die Klimapolitik der Welt wird seit den 1980er Jahren vom Klimarat der Vereinten Nationen“ (IPCC) bestimmt mit Aussagen zum ausschließlichen Temperaturanstieg der Atmosphäre durch die weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen auf der Basis von Computermodellen und Hinweisen auf diverse Weltuntergangsszenarien (6. Sachzustandsbericht IPCC, März 2023).

Im Einzelnen lauten die Aussagen des IPCC wie folgt:

a) Von den jährlichen weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen von z.Z. 10 Giga Tonnen Kohlenstoff/a (GtC/a) entsprechend 4 ppm gelangen 50% in die Atmosphäre, sichtbar an einem CO<sub>2</sub>-Anstieg der Atmosphäre von z.Z. 2 ppm/a und verbleiben dort über Jahrhunderte, und die andere Hälfte wird in gleichen Teilen (je 25%) von 10 GtC/a vom Ozean und der Biomasse aufgenommen

b) Durch den Eintrag der anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Atmosphäre soll die CO<sub>2</sub>-Konzentration der Atmosphäre immer weiter ansteigen und damit über den Treibhauseffekt die Temperaturen auf der Erde bis zur Katastrophe anheben. (Anstieg CO<sub>2</sub>-Gehalte von 1850 bis heute etwa 120 ppm (0,0120%))

c) Daraus resultiert die Forderung nach einer vollständigen Dekarbonisierung (Net Zero), nur so könnte die Klimakatastrophe abgewendet werden

Gemäß Koalitionsvertrag von Union und SPD soll der Kern des Klimaschutzes aus der Bepreisung von Treibhausgasemissionen bestehen, d.h. am Ende sollen nur Wind und Sonne einschließlich Wasserstoff die Stromerzeugung sichern, koste es was es wolle.

## 2. Erdgeschichtliche Betrachtung der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre sowie der Temperatur und Einflussgrößen auf die Temperatur

Durch die Veränderung der Umlaufbahn der Erde um die Sonne von kreisförmig zu elliptisch im Zeitraum von etwa 100 000 Jahren wurden die Temperaturen auf der Erde gewaltig verändert (Milankovic-Zyklus), wie Messungen an Eisbohrkernen gezeigt haben. (Bild 1)



Bild 1: Verlauf der CO<sub>2</sub>-Gehalte wie der Temperaturen nach Messungen an Eisbohrkernen

In den Eiszeiten sind CO<sub>2</sub>-Gehalte um 200 ppm, in den Warmzeiten um 280 ppm gemessen worden. Der Anstieg der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre folgt zeitversetzt dem Temperaturanstieg – durch die mit steigender Temperatur

abnehmende Löslichkeit von CO<sub>2</sub> in Wasser.

Der Temperaturverlauf nach der letzten Eiszeit ist Bild 2 zu entnehmen.

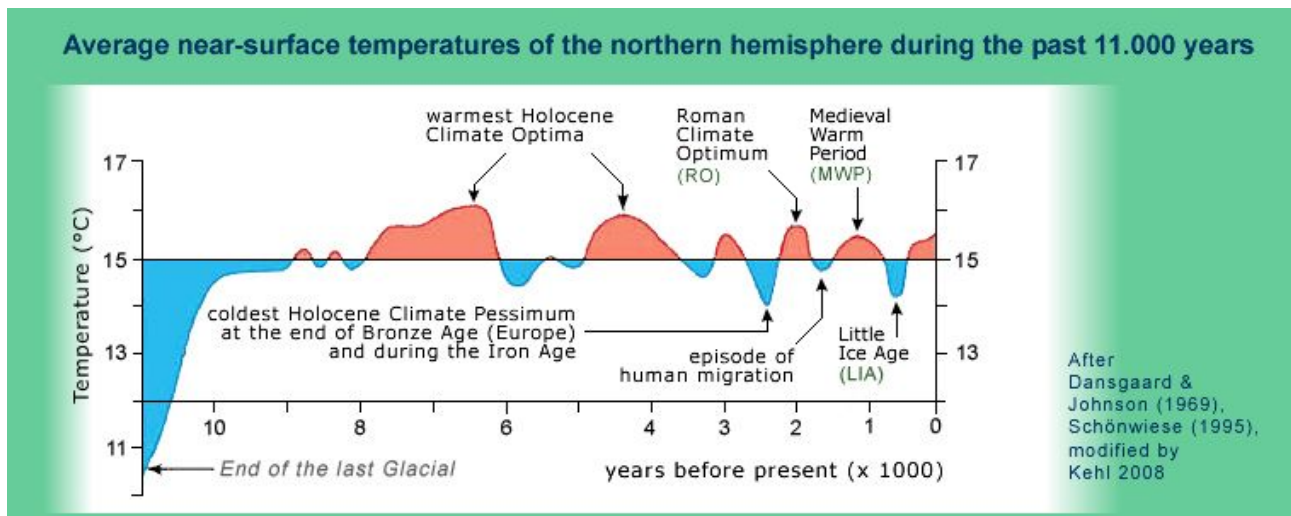


Bild 2: Warmphasen nach der letzten Eiszeit

In den wärmsten Phasen des Holozäns waren die Alpen eisfrei. Ausgerechnet die jetzige Warmzeit wird vom IPCC als ein apokalyptisches Ereignis bezeichnet und das vom Menschen verursachte CO<sub>2</sub> für den Temperaturanstieg verantwortlich gemacht, obwohl die Warmphasen vor der jetzigen ohne menschlich verursachtes CO<sub>2</sub> praktisch alle wärmer waren. Neuere Messungen zeigen, dass in der jetzigen Warmphase nach 1940 bis etwa 1980 die Temperaturen nach einem Anstieg zunächst wieder abfallen, um dann bis heute erneut anzusteigen. (Bild 3)

## 1: Global Temperature Record

*Phil Jones*

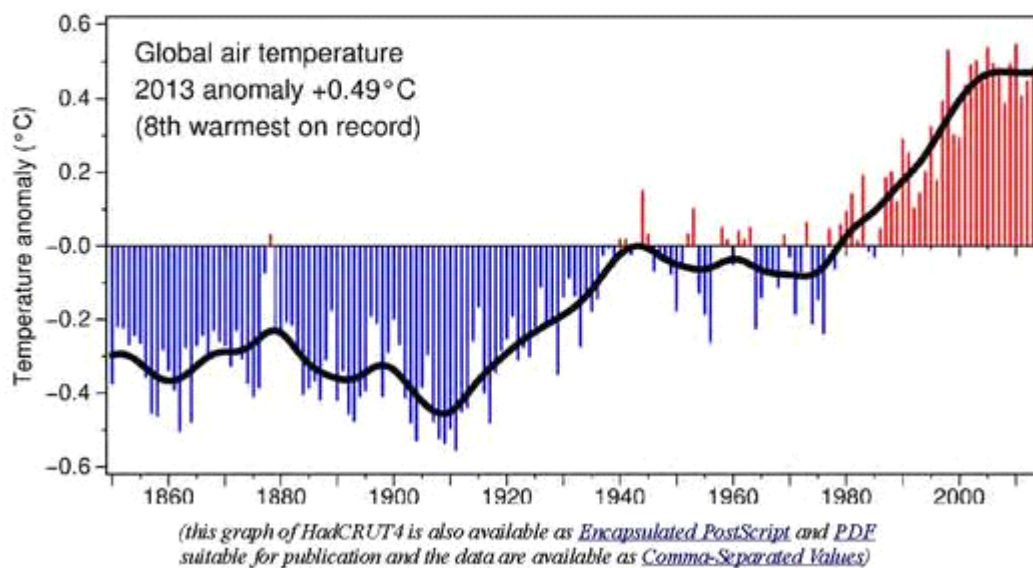


Bild 3: Temperaturentwicklung nach 1850

Dieser Abfall bis etwa 1980 und Wiederanstieg bis 2025 wird auch in neueren Messungen bestätigt. (Bild 4)

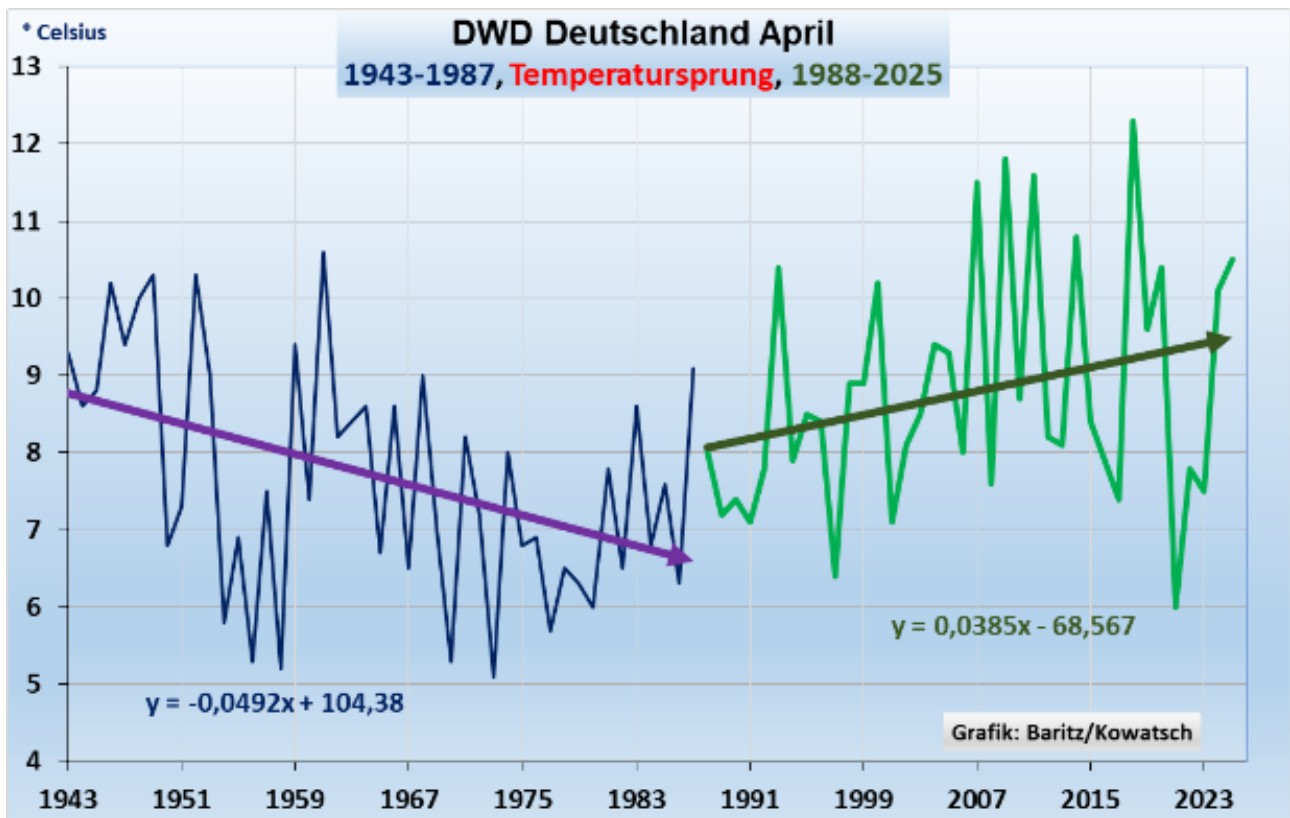


Bild 4: Temperaturentwicklung 1940 bis 2025

Dieser Verlauf ist im Wesentlichen auf wechselnde Aktivitäten der Sonne einschließlich der damit verknüpften kosmischen Strahlung zurückzuführen. (Bild 5) (1)

Hinzugefügt werden muss noch die zunehmende Sonnenscheindauer als Einflussgröße auf den jetzigen Temperaturanstieg, verursacht durch einen Rückgang der Aerosole als Verursacher für die Wolkenbildung.

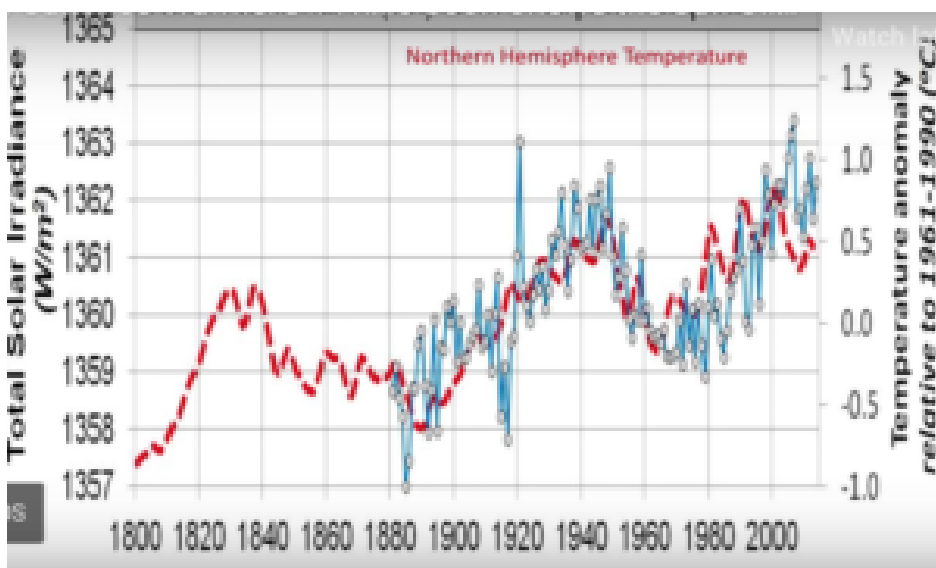


Bild 5: Verlauf der Intensität der Sonneneinstrahlung

Hervorzuheben ist weiterhin, dass trotz steigender Temperaturen die Nachttemperaturen abfallen, vermutlich durch die Abnahme der nächtlichen

Bewölkung. (2)

Es kann also festgestellt werden, dass es viele gemessene Einflussgrößen auf die Temperatur gibt, aber keine zum Einfluss des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Atmosphäre, geschweige denn den von anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen. (vgl. Kapitel 4)

Nicht unerwähnt darf auch der Einfluss des Vulkanismus auf die Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes bleiben, ebenso wie die CO<sub>2</sub>-Freisetzung der Meere bei steigenden Temperaturen, etc. (vgl. später)

Schließlich sind die Ozeanzyklen und ihr Einfluss auf die globalen Temperaturen zu nennen: El Nino Southern Oscillation (ENSO), Pazifische Dekaden-Oszillation (PDO), Atlantische Multidekaden-Oszillation (AMO) (mit Temperaturänderungen bis zur Arktis) und die Indische-Ozean-Dipol (IOD), etc. (3)

### **3. Weitere kritische Betrachtungen zu der Aussagefähigkeit der Modelle des IPCC**

Nachdem es nun viele messbare Einflussgrößen auf die Temperatur gibt aber keinen durch den Einfluss der CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, nun zu den Aussagefähigkeiten der IPCC-Modelle, dargestellt an einigen Beispielen. Alle Wetter- und Klimaphänomene der Erde sollen mit Hilfe von Computermodellen gelöst werden – aber selbst einfachste Eingaben in die Modelle sind nicht nachvollziehbar. So wird ausgerechnet bei der Vorhersage der Temperatur auf der Basis von CO<sub>2</sub>-Vorgaben nicht differenziert nach anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen und natürlichen CO<sub>2</sub>-Quellen, sondern stets ausschließlich von ihrer Summe. (vgl. Kapitel 5) Außerdem ist die Betrachtung der atmosphärischen Rückstrahlung („Treibhauseffekt“) des CO<sub>2</sub> kritisch zu sehen. Die Absorptionsbanden des CO<sub>2</sub> (0,04%) im Wellenlängenbereich von 14-17 µm werden stark von Wasserdampf (bis 4% H<sub>2</sub>O) überlagert. Schon alleine dadurch kann CO<sub>2</sub> energetisch betrachtet in der Atmosphäre keine Rolle spielen. Selbst der Einfluss des Wasserdampfes und der Wolken kann in den IPCC-Modellen nicht berücksichtigt werden.

Es verwundert nun nicht mehr, dass die mit Hilfe der IPCC-Modelle ausgewiesenen Temperaturerhöhungen bei steigenden CO<sub>2</sub>-gehalten der Atmosphäre weder die Vergangenheit abbilden können, geschweige denn die Zukunft voraussagen. (Bild 6)

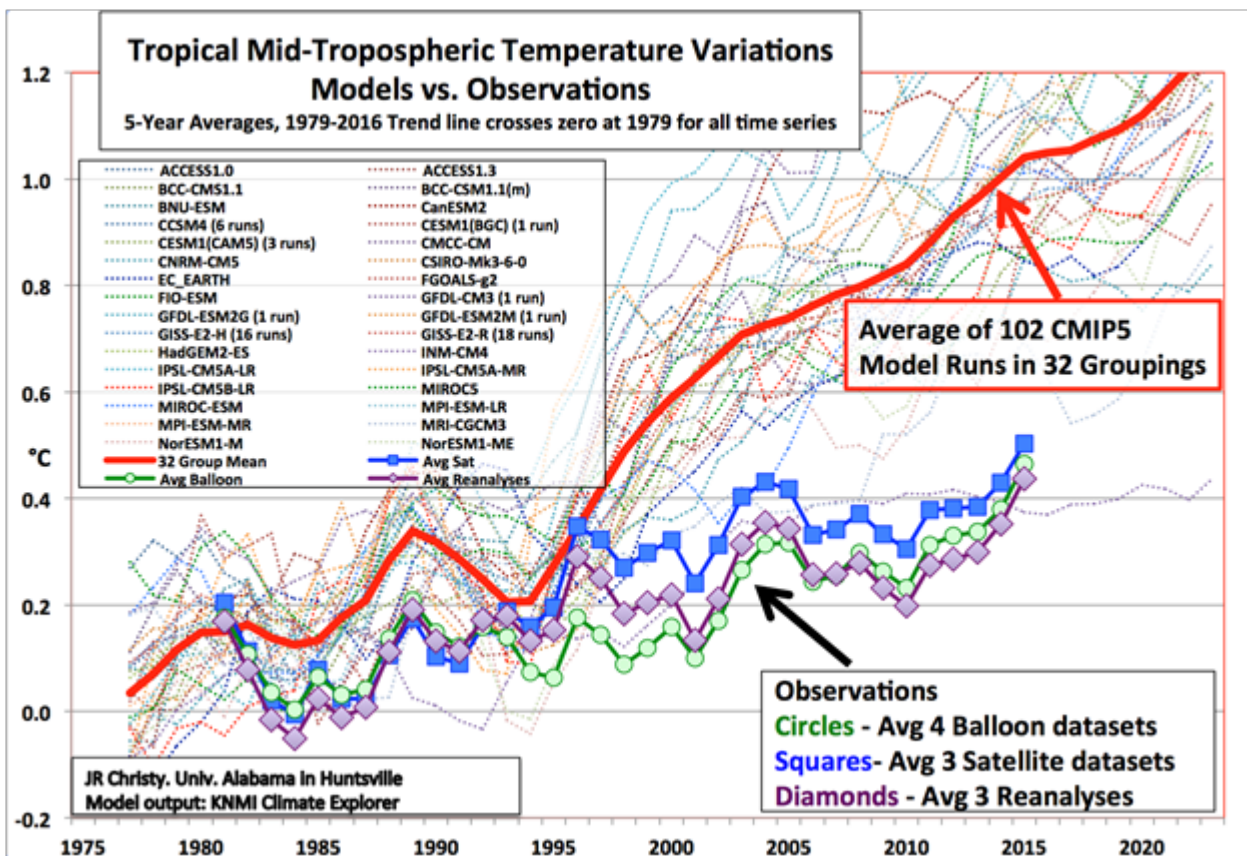


Bild 6: Aussagefähigkeit der Klimamodelle

## 4. Betrachtung des anthropogenen CO<sub>2</sub>-Anteiles in der Atmosphäre von 1870 bis 2020

In früheren Arbeiten (4) war der CO<sub>2</sub>-Zuwachs der Atmosphäre aus dem weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre von 1870 bis 2020 mit den gemessenen CO<sub>2</sub>-Gehalten dargestellt worden (Bild 7), ausgehend von 870 Gt Kohlenstoff in der Atmosphäre (6. Zustandsbericht des IPCC, Fig.5.12).

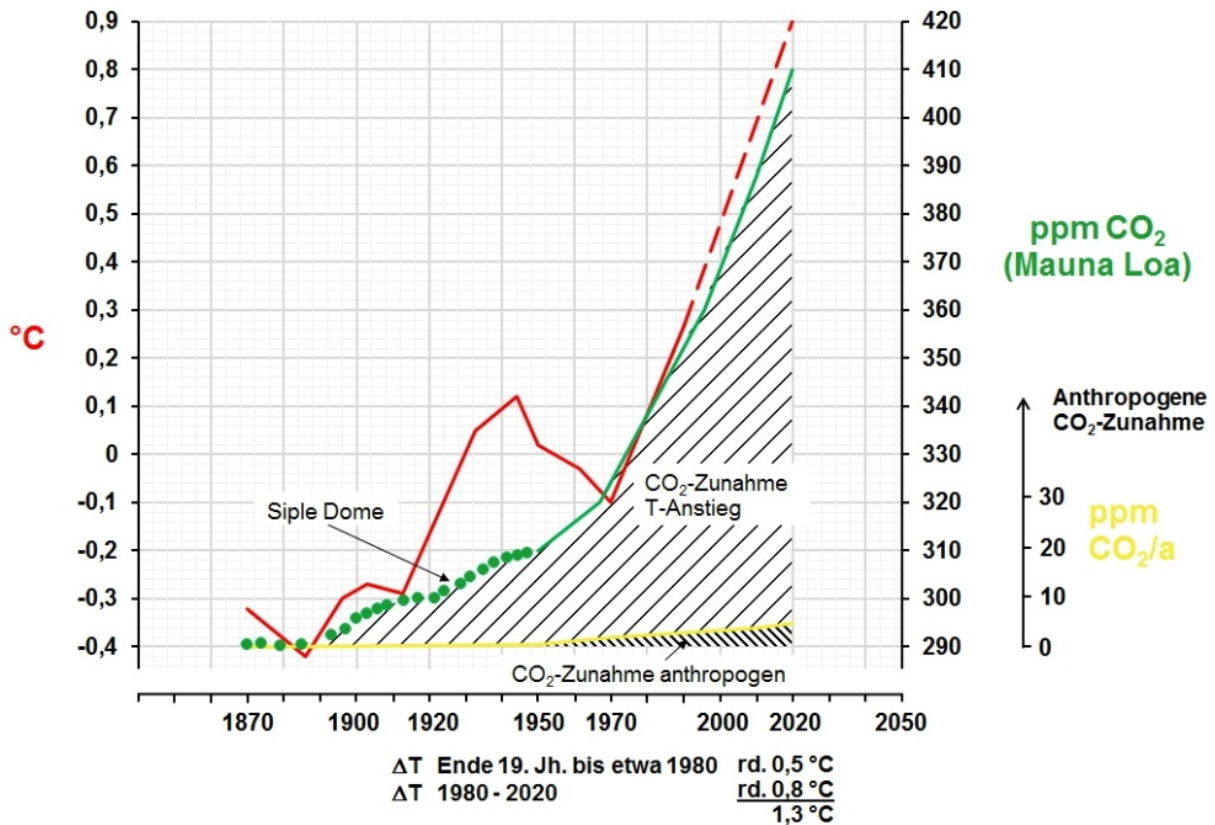


Bild 7: Anstieg der gemessenen und über die anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Atmosphäre eingebrachten CO<sub>2</sub>-Gehalte

Bekanntlich steigen die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre von 1870 bis 2020 um 120 ppm von 290 auf 410 ppm an.

Die in 2020 eingebrachten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Atmosphäre liegen bei 35 008 Mio. t CO<sub>2</sub> (35 Gt CO<sub>2</sub>). (vgl. Bild 9) Daraus errechnen sich 4,7 ppm CO<sub>2</sub> oder 0,000 47%.

Somit gilt:  $410 - 290 - 4,7 = \text{rd. } 115 \text{ ppm}$ , die auf natürliche CO<sub>2</sub>-Quellen zurückzuführen sind. (CO<sub>2</sub>-Löslichkeit Meere, Vulkane, etc.)

Damit liegt der CO<sub>2</sub>-Anstieg über natürliche Quellen bei 96%, über den anthropogenen Anteil bei 4%.

Aus Bild 7 wird weiter deutlich, dass vor 1950 der CO<sub>2</sub>-Anstieg der Atmosphäre ausschließlich über den CO<sub>2</sub>-Eintrag über natürliche Quellen erfolgte. Ein merklicher Anstieg über anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt erst nach 1950 bis auf 4,7 ppm in 2020 – oder durchschnittlich  $4,7 \text{ ppm}/70 \text{ Jahre} = 0,07 \text{ ppm/a}$  und nicht 2 ppm/a nach Aussage des IPCC (siehe Einleitung, vgl. auch Kap.5).

Wenn das IPCC den Temperaturanstieg durch Abbau der anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen auf null setzen will, so kann sich diese Maßnahme nur in einer Verminderung der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre in der Größenordnung von 4,7 ppm CO<sub>2</sub> äußern, was wiederum bedeutet, dass eine messbare Temperaturabnahme über Wunschdenken nicht hinaus kommt.

## 5. Stagnation der weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2024 durch die weltweiten Maßnahmen zu ihrer Absenkung sowie ihre Wirkung auf die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre

Die Bemühungen der verschiedenen Länder zur Absenkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind unterschiedlich.

In Bild 8 sind die weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen aller Länder zusammengefasst.

Die Werte bis 2022 basieren auf Angaben von „Statista“, die Werte für 2023 und 2024 wurden aus den Angaben von „International Energy Agency“ (IEA) und „wissenschaft.de“ entnommen und zu 37,1 Gt CO<sub>2</sub> (2023) und 37,6 Gt CO<sub>2</sub> (2024) gemittelt (in Bild 8 gekennzeichnet mit Vierecken).

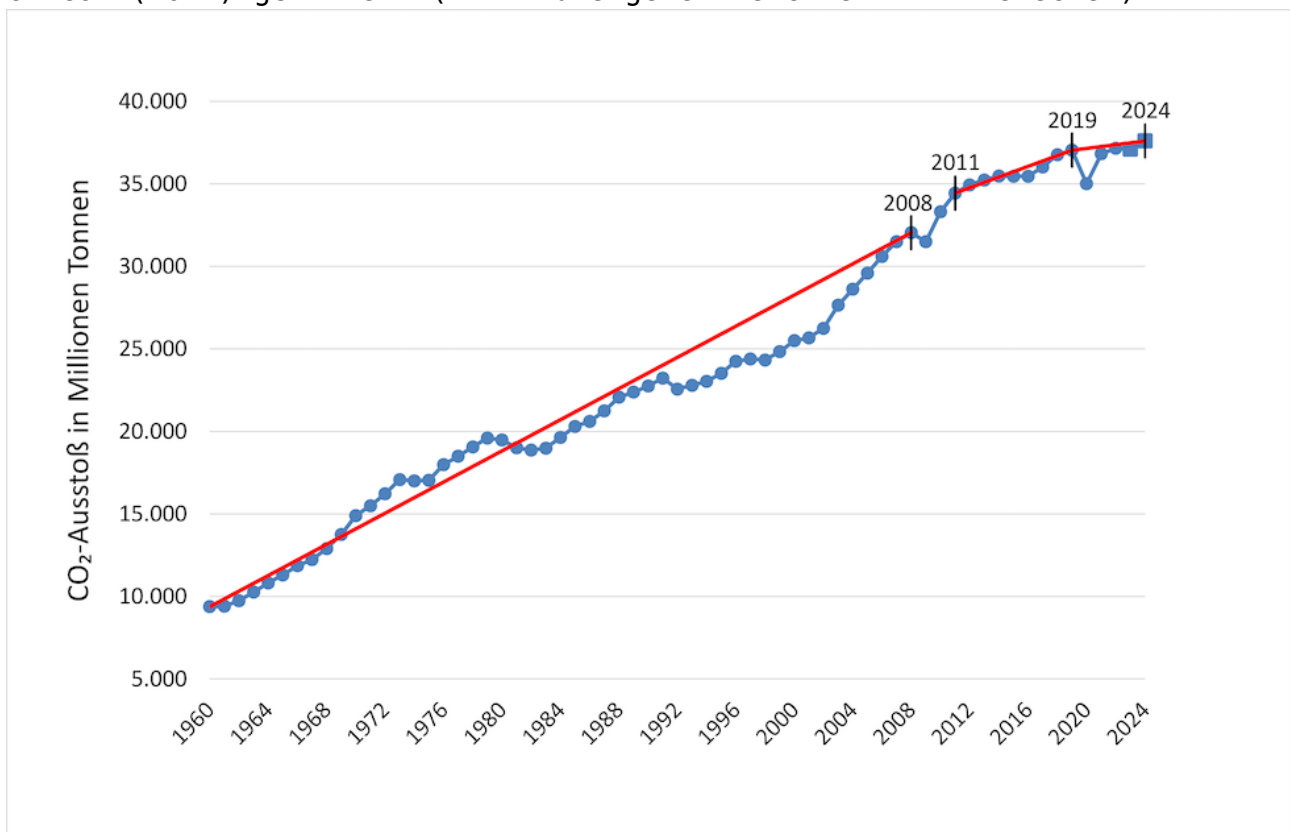


Bild 8: Entwicklung der anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen von 1960 bis 2024

Die Entwicklung der weltweiten anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zeigt von 1960 bis 2024 eine starke Abflachung.

Die Entwicklung der Abflachung lässt sich mathematisch wie folgt definieren:

1960- 2008: 478 Mio. t CO<sub>2</sub>/a; 2011- 2019: 325 Mio. t CO<sub>2</sub>/a; 2019- 2024: 112 Mio. t CO<sub>2</sub>/a.

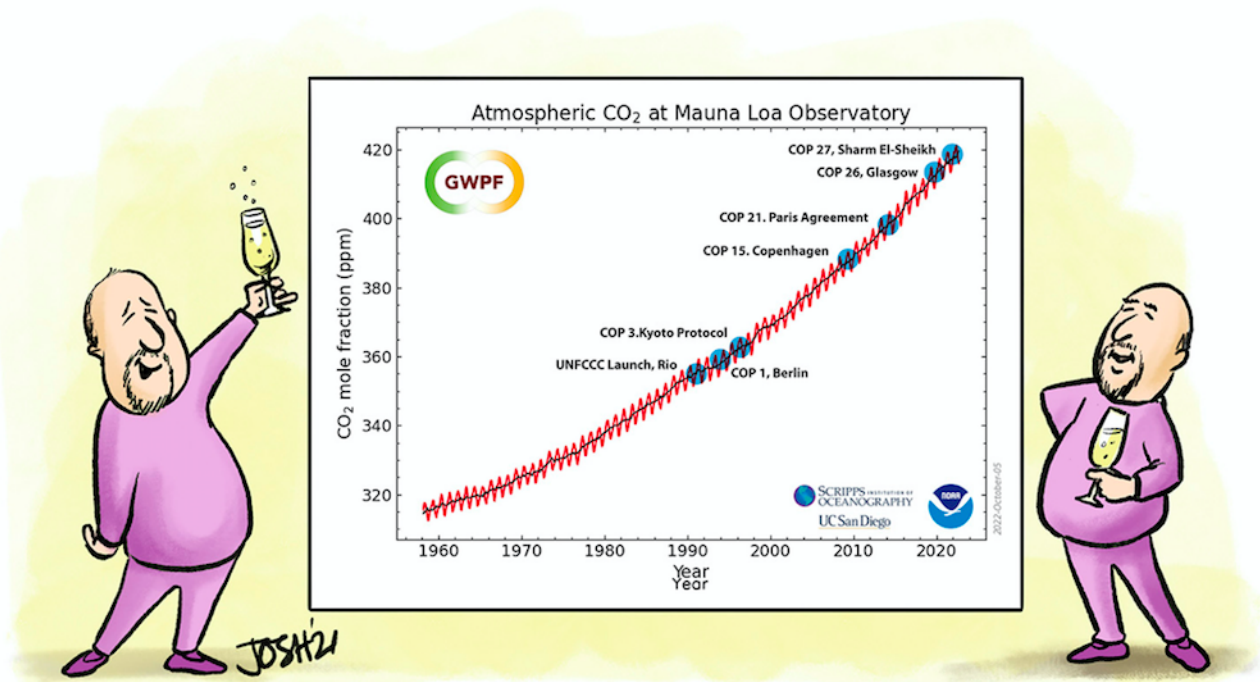
Das Jahr 2009 wurde nicht in die Auswertung einbezogen, weil das Jahr als das Jahr des konjunkturellen Tiefganges bezeichnet wird, sichtbar an dem Einbruch der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Auch das Corona-Jahr 2020 wurde nicht einbezogen, da bedingt durch Corona die Weltwirtschaft zurückgefahren werden musste.

Die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen 2019 bei 37 040 Mio. t CO<sub>2</sub>/a, im Corona-Jahr 2020 bei 35 008 Mio.t CO<sub>2</sub>/a (Statista), entsprechend einer Absenkung von 5,5% – eine Abnahme der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre konnte jedoch nicht gefunden werden.

Aus der Abflachung des Eintrages der anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen kann zunächst abgeleitet werden, dass das Bestreben der Weltgemeinschaft zur Absenkung des CO<sub>2</sub>-Anstieges bisher deutliche Früchte trägt.

Wenn nun aber nach Bild 8 der Anstieg der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2024 gegen null geht, müsste dann nach der Vorstellung des IPCC der Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Atmosphäre auch gegen null gehen (Bild 9) einschließlich einer Abnahme der Temperatur.



## OFFICIALS CELEBRATE THE NET ZERO SUCCESS OF 32 YEARS OF CLIMATE POLICIES

Bild 9: Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre sowie die hoffnungslosen Versuche zu ihrer Absenkung

Bild 9 zeigt aber zunächst, dass die praktisch gegen null verlaufenden weltweiten, anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen auch nicht den geringsten Einfluss auf einen zu erwartenden Abfall der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre ausüben (vgl. auch Corona-Jahr) – im Gegenteil: die CO<sub>2</sub>-Gehalte steigen nach 2000 sogar verstärkt an.

Außerdem wird der hoffnungslose Versuch einer Absenkung der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre durch diverse Tagungen und dort beschlossene Maßnahmen sichtbar. Aber bei den niedrigen anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen von 4% kann eine Abnahme des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Atmosphäre auch nicht erwartet werden (vgl. Kapitel 4)

Nach den Vorstellungen des IPCC steigt der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre

über die jährlich eingebrachten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 2 ppm an. (vgl. „Einleitung“)

Das entspräche einem CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre von 2 ppm CO<sub>2</sub>/a oder 15,5 Gt CO<sub>2</sub>/a.

In den Jahren 2019 bis 2024 stiegen nach Bild 8 die anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen jedoch nur um 0,112 Gt CO<sub>2</sub>/a an oder 0,112 Gt CO<sub>2</sub>/7,75 = 0,014 ppm/a und nicht 2 ppm/a nach Aussage des IPCC:

Wird zudem berücksichtigt, dass Deutschland an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen mit weniger als 2% beteiligt ist, so errechnet sich ein geradezu skurriler deutscher Anteil von 0,014 ppm/a × 0,02 = 0,000 28 ppm/a oder 0.000 000 028%/a – natürlich nicht messbar.

Bei diesem abbaubaren deutschen CO<sub>2</sub>-Anteil aus der Atmosphäre ist die Vorstellung der Regierung geradezu absurd, dass der „Kern des Klimaschutzes aus der Bepreisung von Treibhausgasen bestehen“ soll. Das Sondervermögen für Klimaschutz ist sinnvoller zu nutzen.

## **6. Welches sind die Quellen und Senken für die CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre**

In Kapitel 4 war aufgezeigt worden, dass der CO<sub>2</sub>-Anstieg der Atmosphäre in 2020 nur zu 4% (4,7 ppm) über anthropogene CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt, 96% (115 ppm) über natürliche Quellen.

Neben den anthropogenen CO<sub>2</sub>-Quellen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen, Abholzung, Landwirtschaft, Zementproduktion gehören zu den natürlichen Quellen die Ausgasung der Meere bei Erwärmung, Vulkanausbrüche, Atmung Lebewesen und die Zersetzung organischer Stoffe. Zu den CO<sub>2</sub>-Senken werden im Wesentlichen Pflanzen und Wälder, humusreiche Böden, Gesteinsverwitterung und technologische Senken gezählt (vgl. später).

Ozean als CO<sub>2</sub>-Quelle

Ozeane enthalten 40mal so viel CO<sub>2</sub> wie die Atmosphäre.

In der Vergangenheit wurden die Ozeane zu CO<sub>2</sub>-Senken erklärt, obwohl durch die Temperaturerhöhungen der Atmosphäre inzwischen auch die Meere erwärmt wurden und große CO<sub>2</sub>-Mengen freigeben. (CO<sub>2</sub>-Löslichkeit von CO<sub>2</sub> in Wasser fällt mit steigender Temperatur)

In einer Untersuchung des „Science of Climate Change“ (5) waren anhand von multiplen linearen Regressionsanalysen die Einflussgrößen auf den Anstieg der Meerestemperaturen SST (sea surface temperature) untersucht worden (vgl. auch (6)).

Sowohl auf der Basis der UAH-, HAD- wie GISS-Daten konnten enge Verknüpfungen der SST mit den CO<sub>2</sub>-Daten gefunden werden. (Bild 10)

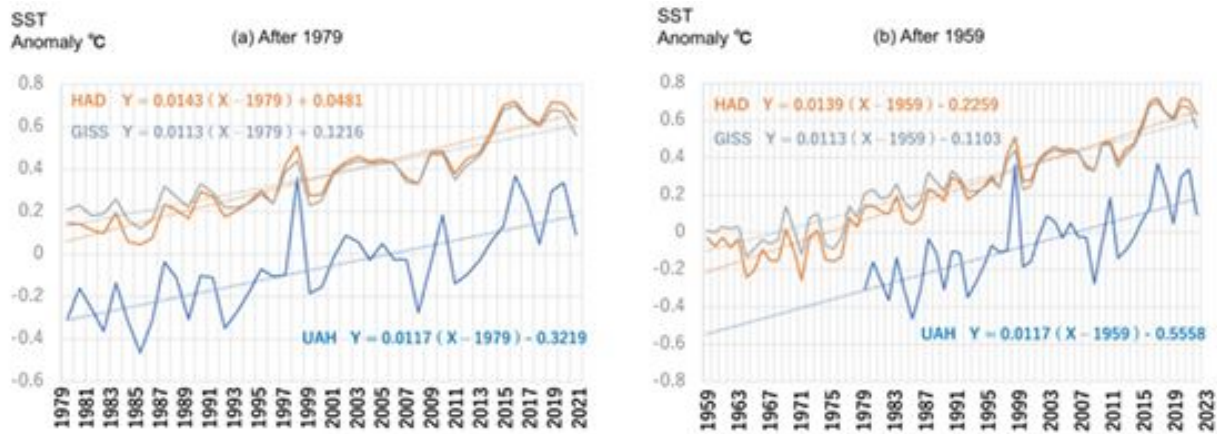


Bild 10: Anstieg der Meerestemperaturen

In Bild 10 beinhalten die Jahreszahlen auf der X-Achse die jeweiligen CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre.

Der Anstieg der Meerestemperaturen von 1979 bis 2021 auf der Basis von Satellitenmessungen liegt bei etwa 0,5 °C (Bild 10 ((a) After 1979)), was einem CO<sub>2</sub>-Anstieg in der Atmosphäre von 335 auf 415 ppm entspricht.

(Bild 9)

Ebenfalls in Bild 10 ((b) After 1959) sind die Messergebnisse für den Zeitraum 1959 bis 2023 dargestellt mit einem Temperaturanstieg von etwa 0,8 °C und einem CO<sub>2</sub>-Anstieg nach Bild 9 von 315 auf 420 ppm.

Die CO<sub>2</sub>-Löslichkeit in Wasser nimmt mit steigender Temperatur deutlich ab: bei 15 °C liegt die Löslichkeit bei 1,97 g CO<sub>2</sub>/kg H<sub>2</sub>O/bar, bei 20°C bei 1,67.

Wird von einem Temperaturanstieg der Meere im Temperaturbereich von 15-20°C ausgegangen, so fällt die CO<sub>2</sub>-Löslichkeit von 1,97 (15°) auf 1,67 (20°) g CO<sub>2</sub>/kg H<sub>2</sub>O oder 0,048 g CO<sub>2</sub>/kg H<sub>2</sub>O je 0,8 °C ab.

Wird bei einer Wasseroberfläche der Meere mit 360 570 000 km<sup>2</sup> eine Reaktionstiefe von 500 m und eine Temperaturerhöhung von 15 auf 15,8°C angesetzt, so könnte eine CO<sub>2</sub>-Menge bei einem Betrachtungszeitraum von 64 Jahren (1959-2023) 8 650 Gt CO<sub>2</sub> aus dem Meer freigesetzt werden. (oder 4325 Gt CO<sub>2</sub> bei 250 m)

Die Atmosphäre enthält etwa 3300 Gt CO<sub>2</sub>.

Neuere Untersuchungen zeigen im Übrigen im Vergleich zu Messungen an Eisbohrkernen deutlich schnellere Ansprechzeiten der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Meere bei Temperaturerhöhungen im Bereich von wenigen Monaten. (7) Hinzu kommt noch die nicht unerhebliche Verdunstung von Wasser an Land bei steigenden Temperaturen, was hier nicht berücksichtigt wird.

## Vulkane als CO<sub>2</sub>-Quelle

Kürzlich wurde berichtet: 19 000 neue Unterwasser-Vulkane entdeckt. (8) Eine Studie der Universität von Manchester zeigt, dass vulkanische CO<sub>2</sub>-Emissionen dreimal höher sein könnten als bisher angenommen. In einer 2.Studie der School of Oceans and Earth Science and Technology (SOEST) geht es um 19 325 neu entdeckte unterseeische Vulkane. Damit erhöht sich die Gesamtzahl auf 43 000.

Bisher sind nur  $\frac{1}{4}$  des Meeresbodens mit Sonar kartiert worden, d.h. die meisten dieser Unterwasserriesen sind noch unerforscht. Die Strömungen um die untermeerischen Berge erzeugen „Wirbelschleppen“, die kohlenstoffreiches Tiefwasser an die Oberfläche ziehen. Im Januar 2022 brach der Unterwasservulkan Hunga Tonga aus und erzeugte gewaltige Wasserdampf – Mengen – etwa 50 Mio. t bis in die Stratosphäre. Dieser Anstieg der Feuchtigkeit in der Stratosphäre um etwa 10-30% hat zu einer Erwärmung der Erdoberfläche 2023-2024 erheblich beigetragen. (9)

## **Waldbrände als CO<sub>2</sub>-Quelle**

Laut Phys.org wurden in 2021 durch Waldbrände 1,8 Mrd. t CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre freigesetzt.

### **CO<sub>2</sub>-Senken**

Die Erde wird grüner, erhöhte CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre sind dafür verantwortlich. Chinesische Wissenschaftler stellten fest, dass 55% der globalen Landmasse eine „beschleunigte Wachstumsrate“ der Vegetation aufweisen bei gleichzeitiger Verringerung der Wüstenbildung. (10)

## **Technologische Maßnahmen als CO<sub>2</sub>-Senken**

Die neue Regierung will das Gesetz zur Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub> über das CCS-Verfahren durchbringen (Carbon Capture Storage). CO<sub>2</sub> soll aus der Luft entzogen werden (oder direkt bei der Erzeugung von Produkten – z.B. von Zement), um es unterirdisch zu lagern.

Nachbar- und Überseeländer haben CCS als wirksames Instrument zur angeblichen Klimaneutralität weiterentwickelt: Großbritannien, Norwegen, Niederlande, Schweden.

Weltweit gibt es z.Z. 47 CCS-Anlagen. Forscher schätzen die Kosten für Abscheidung, Transport und Speicherung von CO<sub>2</sub> mittelfristig auf 150 bis 250 EURO/t CO<sub>2</sub>.

Die CO<sub>2</sub>-Löslichkeit im Meerwasser liegt etwa 40mal höher als die CO<sub>2</sub>-Gehalte in der Atmosphäre und beide stehen in einem thermodynamischen Gleichgewicht zueinander.

Außerdem bedeutet die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre über CCS nach dem „Prinzip vom kleinsten Zwang“ ein Entweichen von CO<sub>2</sub> aus den Meeren in die Atmosphäre.

Das CCS -Verfahren kann daher nicht zu einem Abbau der CO<sub>2</sub>-Gehalte der Atmosphäre führen.

## **7. Schlussbetrachtung**

Bei der Überflutung der Nachrichten in den Medien mit zunehmenden Extremwetterlagen, Waldbränden, schmelzenden Gletschern, Rekord-Temperaturen etc. sind die vermehrt aufkommenden Klimaängste in Deutschland nicht überraschend: 68% der Deutschen befürworteten die Energiewende.

Hinzu kommen all die Profiteure dieser Energiewende: ein Windrad in

Tübingen bringt der Stadtkasse 250 000 EURO ein (Aussage B. Palmer in einer Talk Show bei M. Lanz am 20.07.2025).

Selbst der „Internationale Gerichtshof“ in Den Haag formulierte kürzlich einen klaren juristischen Auftrag an die Staatengemeinschaft zum Klimaschutz. Kommen Staaten dieser Pflicht nicht nach, stelle das nicht nur einen Verstoß gegen das Völkerrecht dar, sondern könne unter Umständen sogar zu Schadenersatzansprüchen führen.

Deutschland folgt diesen Umfrageergebnissen, obwohl Deutschland nur 0,000 28 ppm/a (0,000 000 028%/a) CO<sub>2</sub> durch seine Dekarbonisierung aus der Atmosphäre abbauen kann.

Der Nobelpreisträger (Physik) John F. Clauser bezeichnete den CO<sub>2</sub>-Klimawandel eine „schockjournalistische Pseudowissenschaft“.

Dennoch will Deutschland in 2045 den Strom ausschließlich über Wind, Sonne und Wasserstoff darstellen, obwohl die Stromkosten bereits die höchsten in der Welt sind, die Industrien abwandern, die Insolvenzen bereits heute Rekordzahlen aufweisen.

A. Thess (Universität Stuttgart) ermittelte für die deutsche Energiewende Gesamtkosten von 10 Billionen EURO.

Deutschland muss raus aus den ideologischen Träumereien, deren Stromversorgungssicherheit keineswegs gewährleistet ist. (Es sei an den Stromausfall in Spanien am 28.04.2025 erinnert)

Bei der hohen Sensibilität für gesicherten Strom in Deutschland sowie die erforderliche Absenkung der Kosten können nur Kohle-, Gas-, Kernkraftwerke helfen – eine Verabschiedung von der Skurrilität eines deutschen CO<sub>2</sub>-Abbaues der Atmosphäre durch die Energiewende von 0,000 28 ppm/a oder 0,000 000 028%/a ist zwingend geboten.

Die Vorstellung der Regierung, dass „der Kern des Klimaschutzes aus der Bepreisung von Treibhausgasen bestehen sollte“, entbehrt damit jeglicher Grundlagen.

## 8. Quellen

1. <https://tinyurl.com/y5nhhfdn>

2. Baritz, B., J. Kowatsch: „Frühlingsverlauf Deutschland: ein weiterer Verlauf gegen die These einer starken Treibhausgaserwärmung“; EIKE, 18.06. 2025

3. Fleischmann, B.: „Warum sich das Klima ändert (Kurzfassung)“; Version 30.09.2021

4. Beppler, E.: „Quantifizierung des marginalen anthropogenen CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Atmosphäre – ein seit Jahren überfälliger Schritt“; EIKE, 16.12.2020

5. <https://scienceofclimatechange.org>.

6. Eschenbach, W.: „Wassertemperatur-Blues“; EIKE, 10.06.2024

7. Macrae, A., J. D`Aloe: „Die wirkliche Klimakrise ist nicht die globale Erwärmung, sondern die globale Abkühlung und vermischt hat sie bereits begonnen“, EIKE, 05.03.2020

8. Watts, A.: „Vulkane emittieren dreimal mehr CO<sub>2</sub> als gedacht“, EIKE, 22.05.2025

9. Allen, C.: „Aktualisierung: Neues zum stratosphärischen Wasserdampf“,

EIKE, 25.07 2024

10. Sterling Burnett, H.: „Dank des Klimawandels: die Erde wird grüner“,  
EIKE, 05.03.2020

---

## Freispruch für CO<sub>2</sub>!

geschrieben von Admin | 3. September 2025

□ Trump spottet über Klimawandel-Agenda □

„Früher nannten sie es globale Erwärmung, dann Abkühlung – jetzt einfach ‚Klimawandel‘, weil es nicht funktioniert hat“, so Trump.

Er warnt vor „nuklearer Erwärmung“ statt CO<sub>2</sub> und verspottet Klimaaktivisten:

„Sie sagten, wir hätten... [pic.twitter.com/T90HlcfJ7l](https://pic.twitter.com/T90HlcfJ7l)

– Marie (@kripp\_m) August 20, 2025

„Früher nannten sie es globale Erwärmung, dann Abkühlung – jetzt einfach ‚Klimawandel‘, weil es nicht funktioniert hat“, so Trump.

Margaret Thatcher on climate change (from her 2002 autobiography) [pic.twitter.com/nnGlTh1Lke](https://pic.twitter.com/nnGlTh1Lke)

– Tom Nelson (@TomANelson) August 13, 2025

**CO<sub>2</sub> ist ein Gas des Lebens, Wasserdampf ist der Haupttreiber der Temperatur der Atmosphäre und Klimamodelle sind hochhypothetischer Unfug.**

### Von Michael Limburg

In diesen Tagen hat die amerikanische Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency), unter ihrem neuen Chef Lee Zeldin, ihre Einstufung, die „Treibhausgase“ als Gefahr für die öffentliche Gesundheit und Wohlergehen (endangerment finding), zurückgenommen. Darunter ist das wichtigste Spurengas CO<sub>2</sub>, derzeit mit 0,042 Vol % in der Atmosphäre vorhanden. Diese „findings“ ist das halb – rechtliche Pendant der USA zu

den konkreten Grund- und anderen -Gesetzen in Deutschland und der EU. Die aber, anders als die EPA, die Treibhausgase weiterhin unbedingt vermeiden wollen. Für die EU ist es die Basis für ihren „Green Deal“.

Journalist Alex Newman: „The idea that [CO<sub>2</sub> is] going to destroy the planet or change the temperature of the Earth is totally ludicrous.“

„But from a totalitarian perspective, if you can convince people that CO<sub>2</sub> is pollution, there's no human activity that doesn't result in... pic.twitter.com/iAwuJ070EG

– Wide Awake Media (@wideawake\_media) August 5, 2025

[https://x.com/wideawake\\_media/status/1952671778058199070](https://x.com/wideawake_media/status/1952671778058199070)

Journalist Alex Newman: „The idea that [CO<sub>2</sub> is] going to destroy the planet or change the temperature of the Earth is totally ludicrous.“

Kein Wunder, dass dies in deutschen Redaktionsstuben Panik ausgelöst hat. Wer Zeit und Muße dafür hat möge dies exemplarisch hier beim zdf oder hier bei der Tagesschau , oder beim SPIEGEL nachlesen. Doch ist diese Rücknahme der EPA nur ein wichtiger, wenn auch nur ein erster Schritt. Denn mindestens so wichtig ist es, eine Klimareligion, die sich heute als Wissenschaft ausgibt, diese zu enttarnen, und die wirkliche Klimawissenschaft auf das zurückzuführen, was sie bis dahin war. Eine statistische Zweitwissenschaft die – ausgestattet mit modernen Computern und ungeheurer Rechenleistung, sowie vielfältigen dauerhaften und sehr großen, vielfältigen Messungen- und auf der Basis der Meteorologie, zu sehr nützlichen Erkenntnissen führt.

Und dazu ist es notwendig sich etwas tiefer mit der Substanz dem Kohlenstoff, d.h. mit dem CO<sub>2</sub>, und damit dem Baustoff allen Lebens auf der Erde, und der Verwendung ihrer wichtigen Energie der Sonne zu befassen.

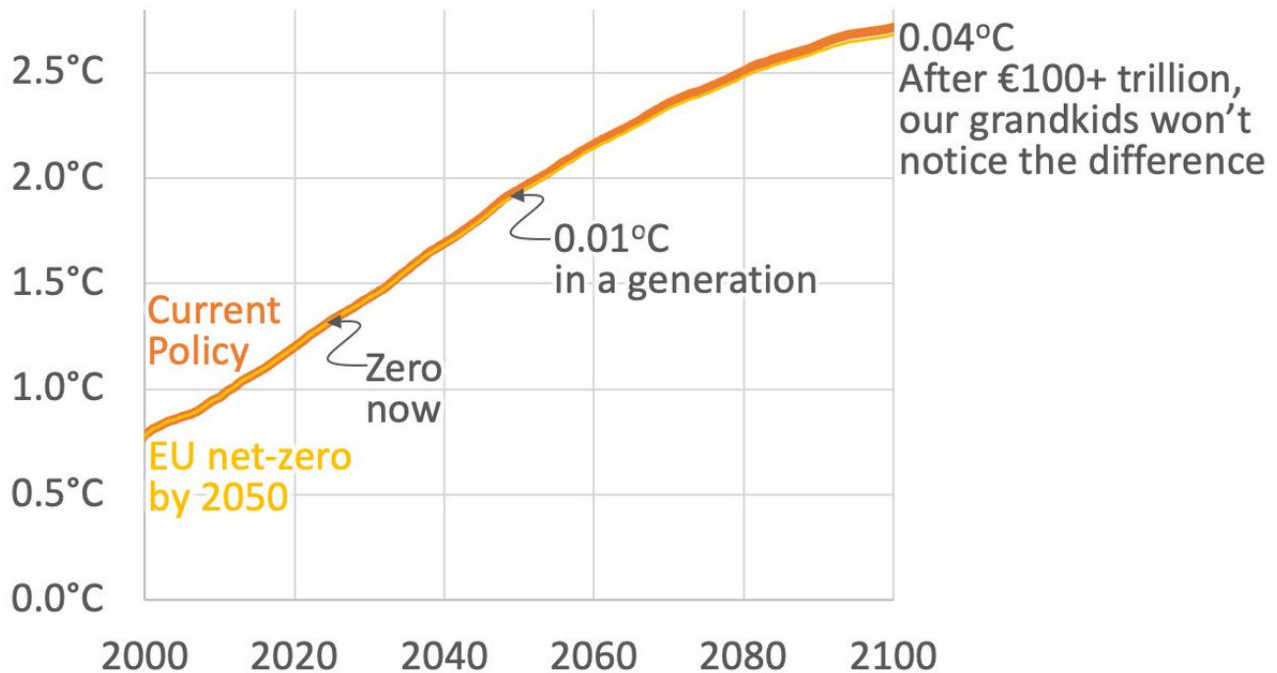
Wie manche schon richtig vermutet haben, ist der Wasserdampf – nach dem eigentlichen Antrieb, der Strahlung der Sonne- die Hauptquelle für die Temperaturentwicklung der Atmosphäre der Erde. „It's the water vapor, stupid!“ könnte man in Anlehnung an Bill Clintons berühmten Wahlkampfsspruch sagen. Lt. internationaler Übereinkunft ist er das allumfassende „Treibhausgas“. Er ist mit im Mittel > 15.000 ppm in der Atmosphäre vorhanden. Also 35 x so viel wie das CO<sub>2</sub>. Doch nicht nur das. Er hat sehr viele mehr und viele breitere Banden in denen Infrarotlicht aufgenommen und wieder abgestrahlt werden kann als das CO<sub>2</sub>. Und er ist auch für die andern Klimaparameter wie Wolkenbildung, den Regen, das Eis und damit für das Wasser im Allgemeinen und somit für den Wasserkreislauf zuständig. Das sehen auch die Klimaforscher so, voran

die beiden berühmten Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf – beide vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung<sup>[1]</sup>. Doch sie weisen darauf hin, dass der Wasserdampf nur deswegen nicht in der Diskussion zur Begrenzung der Erwärmung durch Treibhauseffekt einfließt, weil der Mensch ihn nicht beeinflussen kann. Das ist in etwa so, als ob man versucht mit einigen Haaren des Schwanzes eines Hundes mit dem Hund selbst zu wedeln. Doch, so dumm es sich anhört, es hat gewirkt.

Die halbe Welt ist diesem gewaltigen Schwindel aufgesessen. Man hat div. Gesetze und Vorschriften erlassen, in Deutschland, bis hin zum Grundgesetz, und dafür viele Billionen € in die „Vermeidung von CO<sub>2</sub>“ versenkt. In der EU ist es bspw. der „Green Deal“, untrennbar mit den Namen von Frans Timmermans und Ursula von der Leyen verbunden, der zusätzlich zu den Milliarden, die die Länder für diesen Unsinn ausgeben, weitere Billionen locker machen wird. Und wie das so ist, dass Geld ist ja nicht weg, es haben nur andere. Bspw. die, die sich mit den unzähligen Windkraft-, oder Photovoltaikanlagen die Taschen füllen. Neben den Direktbetreibern, auch die Fülle von Gesetzgebern, Planern, Errichtern und Ingenieurbüros, aber auch die Kommunen, Gemeinden und Städten wie auch ganze Landkreise. Wer bspw. erinnert sich heute noch an das Milliardenprojekt Desertec. Ein Irrsinnprojekt um „Wüstenstrom in der Sahara zu gewinnen, um diesen dann über zigtausende von Kilometern per Hochspannungsleitung zu den Verbrauchern zu transportieren. Dabei hätte ein kurzer Blick in die lange erprobte Stromgewinnung und -Verteilung all dessen diesem sofort eine Absage erteilt. Doch obwohl die Riesenverluste bei Desertec bei Gesamtkosten von 400 Mrd. Euro das Ganze einige Jahre später zum Erliegen brachte, sind die Schlangenölverkäufer bei den Nachfolgeprojekten, wie die Wasserstoffgewinnung und Verteilung über Ammoniak in Namibia wieder ganz vorne mit dabei. Es findet sich immer irgendein Grund, warum es diesmal gut gehen könne, und sei es nur dafür, um dann in vielleicht hundert Jahren die Welt zu retten.

# EU Net-Zero: Zero Impact

EU already has some of the highest energy prices in the world  
Net-Zero will make it much worse, costing €3.3 trillion/year by 2050  
Yet, the difference, run on the UN climate model, is zero now, and trivial even by the end of the century



Run on <https://magicc.org/>, with the current policy as SSP2-RCP4.5. EU (and UK, since this is EU28) emissions from current policy taken from REMIND-MAGPIE 3.2-4.6 (<https://data.ece.iiasa.ac.at/ngfs-phase-4>). Net-zero estimated as taking CO<sub>2</sub> emissions to 55% below 1990-level in 2030, 90% below in 2040 and zero from 2050 onwards. The difference in 2100 is 0.036°C. Cost from <https://www.worldscientific.com/doi/10.1142/S201000782340002X>, [x.com/BjornLomborg](https://x.com/BjornLomborg)

Abb. 1 Wirkung des EU Green Deals auf die Welttemperatur nach 75 Jahren unter Nutzung des IPCC Modells SSP2- RCP 4.5 Middle of the Road Quelle <https://x.com/BjornLomborg/status/1945808261074022579/photo/1>

Und es ist daher an der Zeit einen Blick zu werfen, auf das riesige, sich als Wissenschaft tarnende, rein hypothetischen Gebäudes, in welchem wir dummen Menschen gefangen gehalten werden. Es ist die „Klimawissenschaft des CO<sub>2</sub>“ reich bespickt mit vielen Korrelationen, diese unverzüglich zur Ursache – Wirkungsbeziehung erklärt werden und den vielfältigen Modellen, die das alles bezeugen sollen. Modellen, als Teil eines Ensembles dargestellt und mit riesigen Computern, die ganz klar darstellen, wie sich die Zukunft des Klimas der Erde entwickeln soll.



1. Klima ist chaotisch
2. Um das chaotische System Klima trotzdem in den Griff zu bekommen, benutzt man sich des Kunstgriffs einer „Parametrisierung“. Das ist eine gut klingende Umschreibung für die Ergänzung fehlender, oftmals unbekannter vielleicht aber ebenfalls chaotischer Komponenten, durch vorgegebene Werte. Was zur Folge hat, dass dann vielleicht vernünftig erscheinende Werte herauskommen, die es aber nicht sind, weil man nicht weiß, auf welchen physikalischen Prinzipien sie basieren.
3. Das Wesensmerkmal eines chaotischen Systems ist ferner, es hat kein Gleichgewicht. Somit sind auch Gleichgewichtsrechnungen unzulässig
4. Und Klima ist nicht – ergodisch

Aus letzterem folgt

1. Wahrscheinlichkeitsverteilungen, wie Mittelwert und Standardabweichung und Varianz sind keine sinnvolle, d.h. anwendbare Technik.

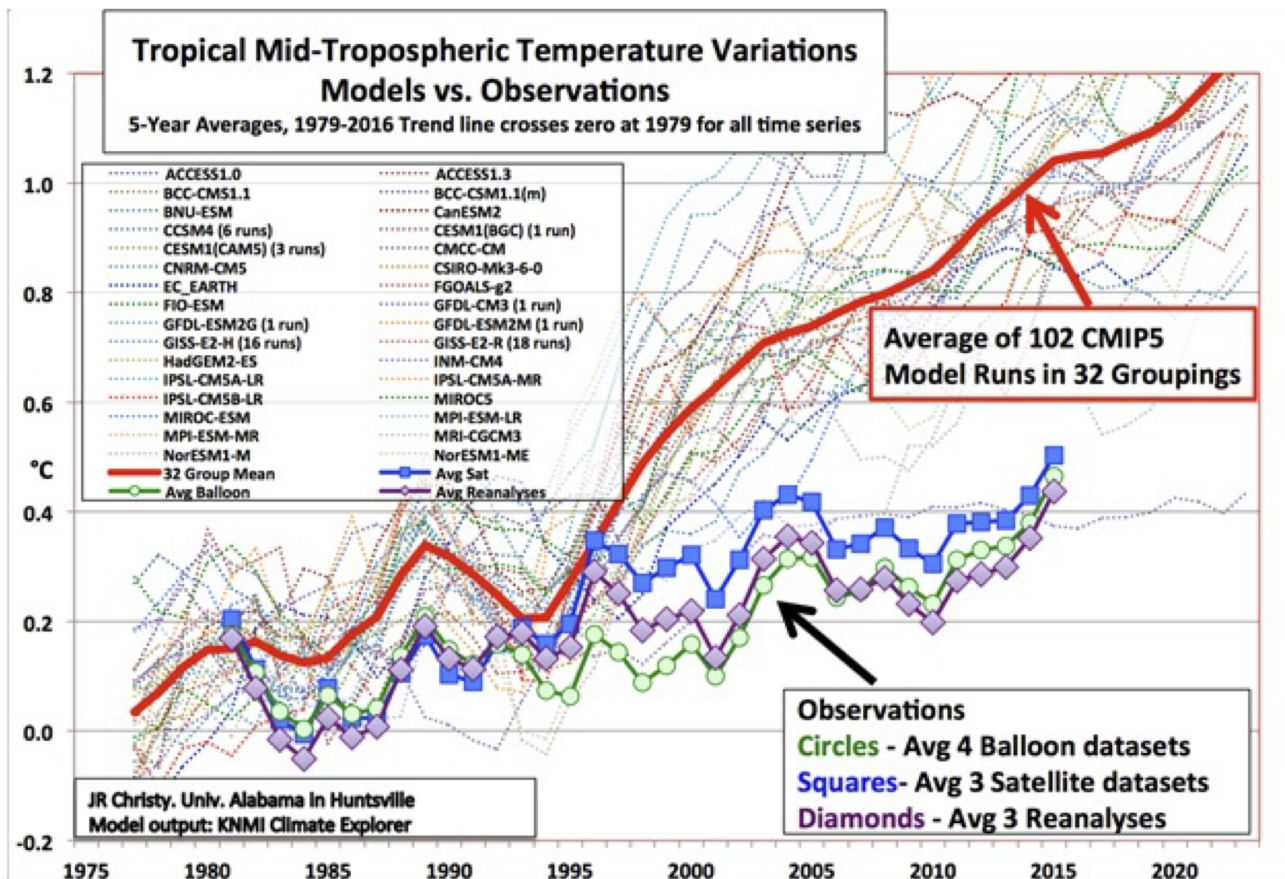


Abbildung 3: „Nicht-ergodisch“ beschreibt ein System oder einen Prozess, bei dem sich das Verhalten über die Zeit nicht wiederholt oder bei dem die Zeitmittelwerte nicht mit den Ensemble-Mittelwerten übereinstimmen.

Und trotzdem wird all dies in der „Klimawissenschaft“ ganz bewusst, regelmäßig und überall so gemacht. Man tut das, um mehr Geld zu bekommen (funding) und um wissenschaftlich zu wirken, aber es nicht sein kann oder will, dies aber offenbar nicht zugibt oder es nicht mal begreift.

So hat man von Anfang an sog. Szenarien berechnet, die zeigen sollen, dass sich bspw. der Temperaturen bei soundso viel CO<sub>2</sub> um soundso viel Zehntelgrad nach oben verändern.

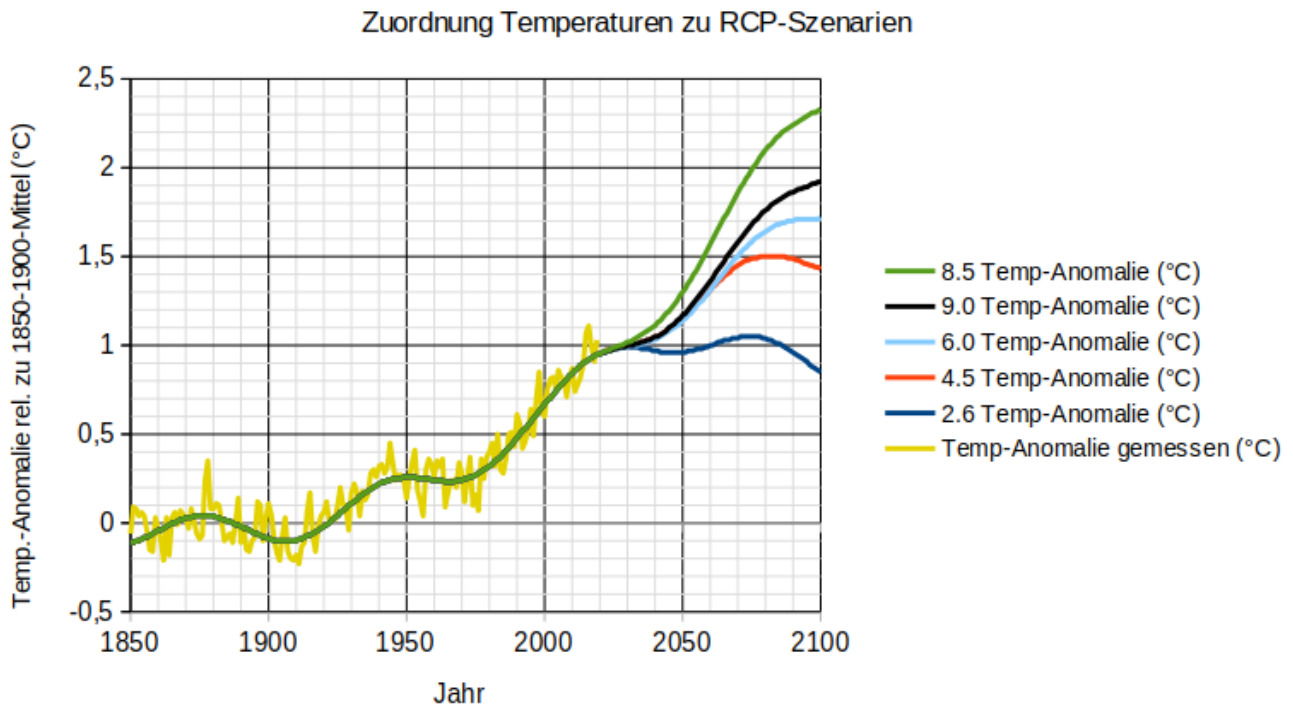


Abb. 4 | Extrapolation der Temp.-Anomalien für alle Szenarien cdata hier

Das sind dann vielfältige Berechnungen, wunderbar kompliziert, aber nicht mal das Papier wert, auf dem sie ausgedruckt sind. Sie sind völlig wertlos. Aber – und das ist das Entscheidende, sie haben zur Folge, dass viele Staaten, besonders aber der westlichen Welt, und darin die EU mit ihrem Treiber und -folger Deutschland, sich bemühen, mittels der darin behaupteten und damit verlangten CO<sub>2</sub> Vermeidung, direkt und ohne Innezuhalten sich ins wirtschaftliche Elend zu begeben. Nicht wirklich gewollt, eine „Transformation des Wirtschaftssystems“ sollte es richten. Aber daraus wird nichts.

Dieses Abgleiten begann erst langsam, dann immer schneller, um jetzt direkt in den wirtschaftlichen Abgrund zu stürzen. Und damit ist der Weg in die Armut des Mittelalters vorgezeichnet, etwa was man sich erst seit kurzem wieder vorstellen kann.

Denn wie anders kann man verstehen, dass man mit dem Energie-Erntefaktor von weniger als 5 bis 10, eine Industrienation weiterbetreiben kann? Erntefaktoren, die auch die Menschen im Mittelalter hatten? Man verbrannte Dung, oder Holz aus den Wäldern, manchmal auch Holzkohle, die man in den Meilern mühsam gewonnen hatte. Die Bauern konnten gerade mal – und das auch nur in guten Jahren – ihre Familie ernähren und noch einmal das ein- bis zweifache durch den Verkauf ihrer Produkte. Also in Summe etwa das das Vier- bis Fünffache.

Und dass alles nur deshalb, um das „Klima zu retten“, den „Klimaschutz“

zu erfüllen. Obwohl niemand weiß, wie sich das lokale Klima – vom Weltklima zu reden wäre doppelt falsch- sich entwickeln wird. Alles, was wir wissen, ist, dass es sich in den Grenzen des bisherigen entwickeln wird. Mal wärmer, mal kälter, und, wenn wir richtig Pech haben, es auch mal in ein, bis einigen tausend Jahre wieder zu einer Eiszeit kommt. Das können die Milankovics Zyklen zeigen, die als zeitliche Reihenfolge benannt und deren Ursache ebenfalls gut bekannt sind.

Ein weiterer Einfluss ist die Reise des Sonnensystems in der Milchstraße, eine Möglichkeit, die insbesondere Henryk Svensmark und Nir Shaviv nicht nur theoretisch postuliert, sondern auch durch zahlreiche Beobachtungen und Versuche hinreichend bestätigen wurde. Aber eines kommt in deren Arbeiten nicht vor. Es ist das CO<sub>2</sub>. Hingegen kommt der Wasserdampf überall vor. Bspw. auch in den Arbeiten von Jan Veizer. Und bei weitem nicht nur dort.

Und das heißt im Klartext: Freispruch für CO<sub>2</sub>.<sup>[2]</sup>

<https://www.tichyseinblick.de/meinungen/vahrenholt-ueber-klimawende-in-usa/>

[https://x.com/wideawake\\_media/status/1953370489918734405](https://x.com/wideawake_media/status/1953370489918734405)

Leading physicist and Princeton emeritus professor Dr. William Happer: The war on CO<sub>2</sub> is really a war on people. „We’re actually in a CO<sub>2</sub> famine today compared to geological history. Over... the last 500 million years or so... CO<sub>2</sub> levels have been three times, four times, five times higher over most of that period of time.“ „And the only real effect you can see from CO<sub>2</sub> today is that the whole Earth is getting greener. Plants are having a much easier time growing, especially in arid regions of the Earth, than they used to have with lower CO<sub>2</sub> levels.“ „And more will be better.“

Leading physicist and Princeton emeritus professor Dr. William Happer: The war on CO<sub>2</sub> is really a war on people.

„We’re actually in a CO<sub>2</sub> famine today compared to geological history. Over... the last 500 million years or so... CO<sub>2</sub> levels have been three times, four times,... [pic.twitter.com/VN18gfH81T](https://pic.twitter.com/VN18gfH81T)

– Wide Awake Media (@wideawake\_media) August 7, 2025

1. Seite 44 Kindle Ausgabe des Buches Klimawandel ↑
2. Eine Idee folgend auf das Buch des Meteorologen von Wolfgang Thüne ↑

Der Beitrag erschien in gekürzter Form am 28.8.25 in der Zürcher Weltwoche [hier](#)

35\_gruen\_freispruch (9)